



Gemeinde Altmittweida

Beteiligungsbericht der Gemeinde Altmittweida Geschäftsjahr 2020



Inhaltsverzeichnis

Lagebericht über den Geschäftsverlauf

- 1. Beteiligungen der Gemeinde Altmittweida im Überblick**
 - 1.1. Überblick über die Beteiligungen der Gemeinde Altmittweida
 - 1.2. unmittelbare Beteiligungen der Gemeinde Altmittweida
 - 1.3. mittelbare Beteiligungen der Gemeinde Altmittweida
 - 1.4. Übersicht über die Finanzbeziehungen

- 2. Eigenbetriebe**

- 3. Gesellschaften des privaten Rechts**
 - 3.1. Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung
 - 3.1.1. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM

 - 3.2. Unternehmen mit mittelbarer Beteiligung
 - 3.2.1. envia Mitteldeutsche Energie AG
 - 3.2.2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

- 4. Zweckverbände**
 - 4.1. Zweckverband kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung
 - 4.2. Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Anlagen:

- Anlage 1: Auszüge Beteiligungsbericht der Geschäftsjahre 2019/2020 der KBE
- Anlage 2: Auszüge Beteiligungsbericht der Geschäftsjahre 2019/2020 der enviaM
- Anlage 3: Auszüge Beteiligungsbericht der Geschäftsjahre 2020 der eins energie in sachsen
- Anlage 4: Auszüge Beteiligungsbericht des Geschäftsjahres 2020 des ZWA Hainichen
- Anlage 5: Auszüge Beteiligungsbericht des Geschäftsjahres 2020 des ZV Gasversorgung



1. Lagebericht und Geschäftsverlauf

Die kommunalen Unternehmensbeteiligungen der Gemeinde Altmittweida bewegen sich ausschließlich im Bereich der Daseinsvorsorge und der öffentlichen Aufgabenerfüllung. Der Einfluss auf den Haushalt aus den Finanzbeziehungen der Unternehmen und Zweckverbände ist unterschiedlich. So erzielt die Gemeinde Altmittweida aus dem Zweckverband Gasversorgung und der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der enviaM AG Erträge aus Gewinnausschüttungen, während beim ZWA Wasser/Abwasser eine Umlage zu entrichten ist.

KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM

Die KBE ist mit 55.027.366 Aktien im Aktienbuch der enviaM eingetragen. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 hat die KBE somit einen Anteil an der enviaM in Höhe von 22,18 %. Davon werden 1,02 % = 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch gehalten. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 52.497.979 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht verändert. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2020 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten. Der Aufsichtsrat der KBE hat auf der Grundlage von § 9 Abs. 5 der Satzung der KBE den Beschluss gefasst, 33.000.000 Euro am 14. Mai 2020 vorab auszuschütten. Weiter beschloss die Gesellschafterversammlung am 6. November 2020 weitere 4.000.000 Euro auszuschütten. Die Ausschüttung der 4.000.000 Euro erfolgte am 7. Dezember 2020 und wird im nächsten Jahresabschluss entsprechend abgebildet. Die KBE ist in ihrer eigenen Entwicklung auf die positive Entwicklung der enviaM angewiesen. Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage ist somit die Beteiligung an der enviaM. Nach vorliegenden Planungen ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wengleich für die Sicherung der Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert.

envia Mitteldeutsche Energie AG

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte enviaM einen Jahresüberschuss in Höhe von 219,1 Mio. Euro (2018: 202,5 Mio. Euro). Damit stieg der Jahresüberschuss um 16,6 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse aller Sparten einschließlich Strom- und Energiesteuer betragen im Berichtszeitraum 2.295,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2.328,3 Mio. Euro). Insgesamt wurde ein Bilanzgewinn in Höhe von 161,7 Mio. Euro erwirtschaftet. Die enviaM-Gruppe wird die Energiewende aktiv mitgestalten. Der Ausbau der Erzeugungskapazitäten im Bereich erneuerbare Energien hat deshalb weiterhin eine hohe Bedeutung. Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere in Teilen des Versorgungsgebietes ist ungebrochen. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik, insbesondere auch im Bereich der Privathaushalte und der öffentlichen Hand, zunehmend an Bedeutung.

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG einen Jahresüberschuss in Höhe von 71 Mio. Euro (2019: 72 Mio. Euro). Das erzielte Ergebnis lag leicht unter dem Vorjahresergebnis aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes sowie der Corona-Pandemie auf Planniveau für 2020. Hauptgründe für den operativen Geschäftsverlauf waren die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz. Der Ergebnisrückgang konnte vollständig durch Einmaleffekte wie die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, die Zuschreibung von Anlagevermögen, die Zahlungen aus Schadensfällen sowie die Auflösung einer Einzelwertberichtigung kompensiert werden. Neben den bisherigen Zielen wurden auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau



der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Einen weiteren Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation darstellen. Die eins tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Dienstleister in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen.

Zweckverband kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland

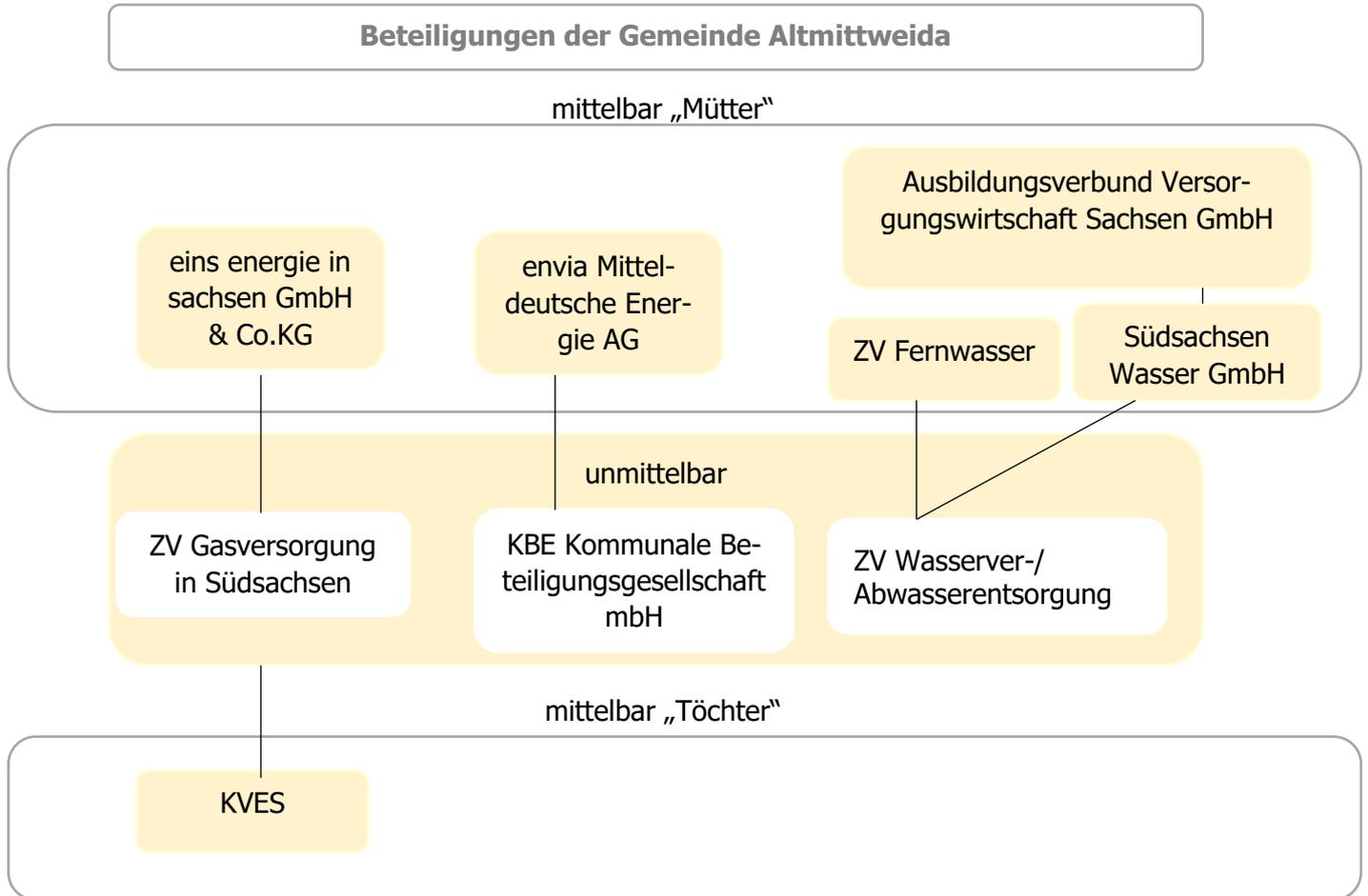
Der ZWA schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 10.653.613,43 Euro ab (2019: 5.948.342,34 Euro). Trotz der Einschränkungen der Coronapandemie verlief das Geschäftsjahr positiv. Der Anstieg resultiert unter anderem aus den höheren Umsätzen aufgrund der langanhaltenden Trockenheit. Für die folgenden Wirtschaftsjahre müssen sowohl im Bereich Trinkwasserversorgung als auch Abwasserentsorgung zwingend Überschüsse erwirtschaftet werden, um die anspruchsvollen Investitionsziele hinsichtlich straßenbaubegleitender Maßnahmen, Leitungsnetzsanierung, Binnenentwässerung, weitere Abwassererschließung, Ersatzinvestitionen im Kläranlagenbereich und Klärschlammverwertung zu sichern. Die zentrale Erschließung im Abwasserbereich wird mit den Abrundungsmaßnahmen nach Umsetzungskonzeption bis 2020 ihren Abschluss finden. Das größte Risiko besteht dabei in den sinkenden Einwohnerzahlen in allem Mitgliedsgemeinden, da sich hierdurch die entgeltfähigen Wasser- und Abwassermengen reduzieren.

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Der Zweckverband schließt mit einem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 906.370,17 Euro (2019: 790.135,29 Euro) ab. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Die Bilanz weist somit zum 31.12.2020 ein Eigenkapital in Höhe von 313.206.530,45 Euro (2019: 312.302.990,28 Euro) aus. Der Zweckverband ist mit 25,50 Prozent Anteilen am Eigenkapital der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt. Er ist somit in seiner eigenen Entwicklung auf die positive Entwicklung der eins energie angewiesen. Nach vorliegenden Planungen ist die Ertragskraft der eins energie stabil, wenn auch die Gewinnerwartungen leicht zurückgehen. Für die Zukunft muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität und die Werthaltigkeit der Beteiligung erhalten bleiben.

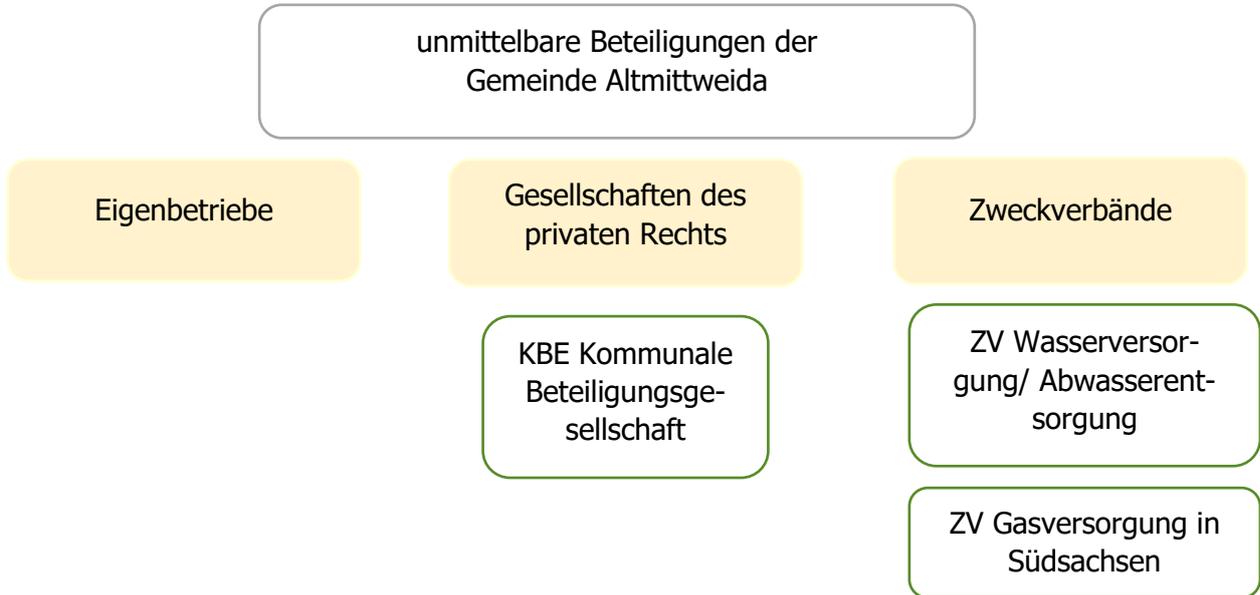


2. Beteiligungen der Gemeinde Altmittweida im Überblick
2.1. Überblick über die Beteiligungen der Gemeinde Altmittweida

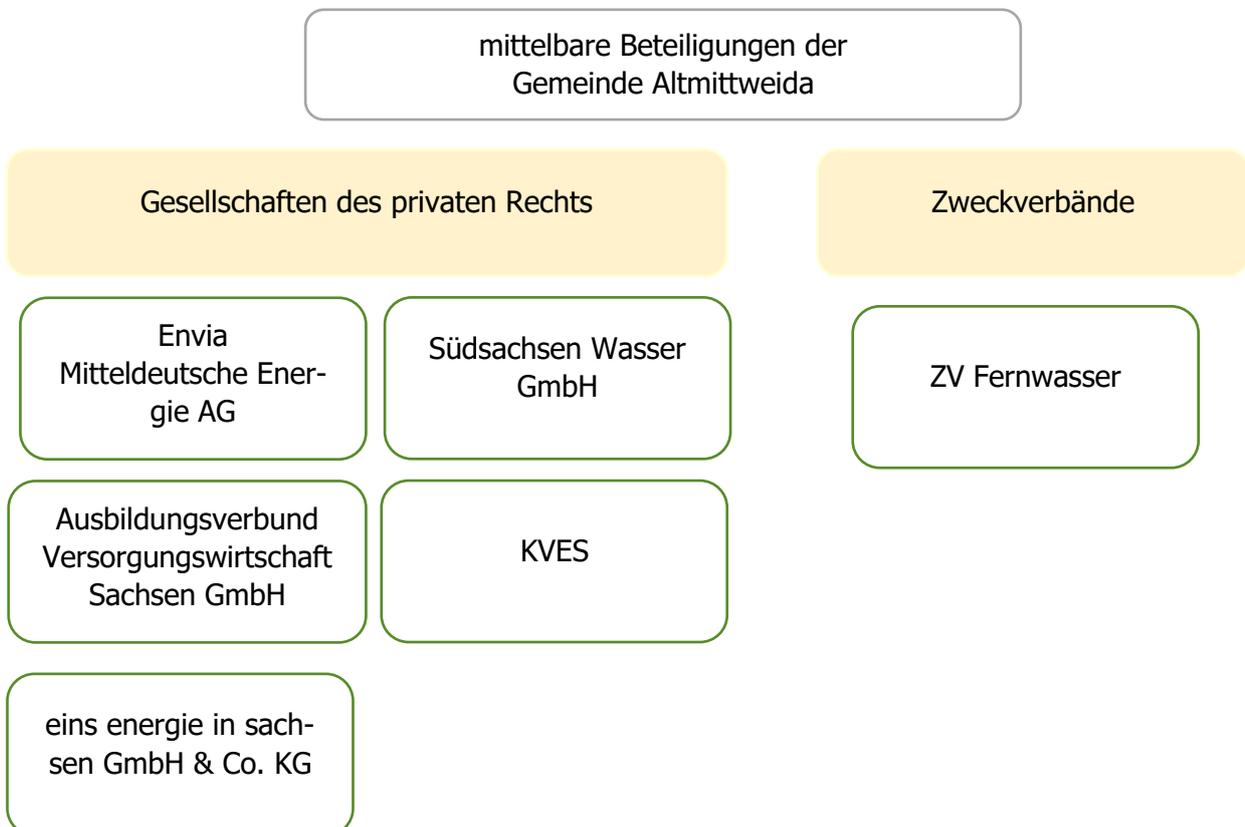




2.2 Unmittelbare Beteiligungen



2.3 Mittelbare Beteiligungen





2.4. Übersicht über die Finanzbeziehungen

Beteiligung	Stammeinlage/Haftungskapital in €			Finanzbeziehungen in €		
	Gesamt	Anteil Gemeinde	%	Art	2019	2020
KBE	54.134.451	29.500	0,05534208	Gewinnausschüttung	20.513,65	20.513,65
enviaM	635.187.200	-	-	Konzessionsabgaben	49.529,41	51.113,13
eins energie in sachsen	182.523.636	-	-	Konzessionsabgaben	6.569,77	6.479,27
ZWA Hainichen	-	-	TW: 1,25 AW: 1,35	Umlage	13.568,24	14.347,32
Südsachsen Wasser GmbH	-	-	-	-	-	-
ZV Fernwasser Südsachsen	-	-	-	-	-	-
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft	-	-	-	-	-	-
ZV Gasversorgung	-	-	0,184268	Gewinnausschüttung	29.050,03	30.392,98
KVES	-	-	-	-	-	-

3. Eigenbetriebe

Die Gemeinde Altmittweida führt keine Eigenbetriebe.



4. Gesellschaften des privaten Rechts

4.1. Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung

4.1.1. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM

Allgemeine Daten:

Firma: KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
Sitz: Chemnitz
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr: 2002
Stammkapital: 54.134.451 Euro
Gesellschafter: 336 Gesellschafter mit 616 Geschäftsanteilen
Anteil Gemeinde: 0,005534208 %

Organe:

- Geschäftsführung: Frau Maria-Martha Dittmer

- Aufsichtsrat:
Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 15 weiteren Mitgliedern.

Vorsitzender: Herr Thomas Zenker – Bürgermeister Stadt Großräschen
1. Stellvertreter: Herr Karsten Schütze – Oberbürgermeister Stadt Markleeberg
2. Stellvertreter: Herr Thomas Weikert – Bürgermeister Stadt Lugau

- Gesellschafterversammlung

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM. Hierzu hat die Gesellschaft darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und, soweit gesetzlich zulässig, in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten wird. Dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, der staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten, die Gesellschaftergesamttheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten und in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden.

Finanzbeziehungen:

Die Gemeinde Altmittweida verfügt über einen Geschäftsanteil in Höhe von 29.500 Euro, das entspricht 0,05534208 Prozent. Der Wert der Beteiligung beträgt 145.267,36 Euro. Im Geschäftszeitraum 01. Juli 2019 bis 30. Juni 2020 wurden keine weiteren Aktien in die KBE eingelegt. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden weiterhin alle Aktien der Treugeber und der Gesellschafter an der enviaM in der KBE gehalten. Die Gemeinde Altmittweida erhielt im Jahr 2020 eine Gewinnausschüttung aus der KBE in Höhe von 20.513,65 Euro (2019: 20.513,65 Euro).

Anlage 1: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2019/2020 der KBE



4.2. Unternehmen mit mittelbarer Beteiligung

4.2.1. envia Mitteldeutsche Energie AG

Allgemeine Daten:

Firma:	enviaM
Sitz:	Chemnitz
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Gründungsjahr:	2002
Stammkapital:	635.187.200 Euro
Anteil KBE:	22,18 %
Anteil Gemeinde:	mittelbar über die KBE – Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der enviaM

Organe:

- Vorstand:
 - Vorstandsvorsitzender: Dr. Stephan Lowis
 - Vorstand Vertrieb: Dr. Andreas Auerbach
 - Vorstand Personal: Ralf Hiltenkamp
 - Mitglied des Vorstandes: Sigrid Nagl

- Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 17 Mitgliedern.

- Gesellschafterversammlung

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs- und Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen sowie von sonstigen Transportsystemen; Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation.

Finanzbeziehungen:

Zwischen der Gemeinde Altmittweida und der enviaM besteht lediglich eine mittelbare Beteiligung über die KBE, welche 22,18 Prozent Anteile am Grundkapital der enviaM hält. Die Gemeinde Altmittweida wiederum ist mit 0,005534208 Prozent am Eigenkapital der KBE beteiligt. Die Gewinnausschüttungen aus dem Geschäftsanteil der KBE erfolgt über die KBE. Weiterhin erhält die Gemeinde Altmittweida im Jahr 2020 Konzessionsabgaben der enviaM in Höhe von 51.113,13 Euro (2019: 49.529,41 Euro). Darüber hinaus bestehen keine direkten Finanzbeziehungen.

Anlage 2: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2019/2020 der enviaM



Gemeinde Altmittweida

4.2.2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Allgemeine Daten:

Firma: eins energie sachsen GmbH & Co. KG
Sitz: Chemnitz
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
Gründungsjahr: 2010
Festkapital: 182.523.636 Euro
Anteil Gemeinde: mittelbar über KVES/Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Anteilsverteilung:

	Beteiligungsquote
Zweckverband Gasversorgung Südsachsen/KVES	25,50 %
KVC Chemnitz	25,50 %
Thüga Aktiengesellschaft München	39,85 %
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH	9,15 %

Organe:

- Geschäftsführung:
Geschäftsführer: Martin Ridder, Berlin
Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner
- Aufsichtsrat:
Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem ersten, zweiten und dritten Vertreter sowie 17 Mitgliedern.
- Gesellschafterversammlung

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Finanzbeziehungen:

Zwischen der Gemeinde Altmittweida und der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG besteht lediglich eine mittelbare Beteiligung über den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, welcher 25,50 Prozent Anteile am Festkapital der eins energie hält. Die Gemeinde Altmittweida wiederum ist mit 0,184268 Prozent am Eigenkapital des Zweckverbandes beteiligt. Die Gewinnausschüttung aus dem Geschäftsanteil des Zweckverbandes erfolgt über diesen. Weiterhin erhält die Gemeinde Altmittweida im Jahr 2020 Konzessionsabgaben der eins energie in Höhe von 6.479,27 Euro (2019: 6.569,77 Euro).

Anlage 3: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2020 der eins energie in sachsen



5. Zweckverbände

5.1. Zweckverband kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung

Allgemeine Daten:

Bezeichnung: Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland Hainichen
Sitz: Hainichen
Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts – Zweckverband
Gründungsjahr: 1993
Verbandsmitglieder: Städte und Gemeinden aus den Landkreisen: Mittlerer Erzgebirgskreis,
Mittelsachsen, Leipzig
Anteil Gemeinde: 1,25 % Wasserversorgung
1,35 % Abwasserentsorgung

Organe:

- **Verbandsvorsitz bis 30.09.2020:**
 - Verbandsvorsitzender: Herr Thomas Eulenberger – Bürgermeister Stadt Penig
 - 1. Stellvertreter: Herr Ronny Hofmann – Bürgermeister Stadt Lunzenau
 - 2. Stellvertreter: Herr Jens Haustein – Bürgermeister Gemeinde Drebach

- Verbandsvorsitz ab 01.10.2020:
 - Verbandsvorsitzender: Herr Ronny Hofmann – Bürgermeister Stadt Lunzenau
 - 1. Stellvertreter: Herr Volker Holuscha – Oberbürgermeister Stadt Flöha
 - 2. Stellvertreter: Herr Nico Wollnitzke – Bürgermeister Gemeinde Gornau

- Verwaltungsrat

- **Verbandsversammlung**

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:

Der Verband hat die Pflicht, Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern, einschließlich der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind. Der Verband kann Nichtmitgliedern öffentlich-rechtliche Verträge zur Wasserversorgung anbieten. Die Bereitstellung von Brauchwasser ist ohne Rechtsanspruch im Rahmen der vorhandenen Einrichtungen möglich.

Finanzbeziehungen:

Die im ZWA zusammengeschlossenen Kommunen haben zur Gründung des Verbandes keine Einlagen geleistet. Gemäß § 4 der Verbandssatzung (Beteiligungsquote) sind die Mitglieder u.a. am Anlagevermögen und an den Verbindlichkeiten des Zweckverbandes beteiligt. Im Jahr 2020 leistete die Gemeinde Altmittweida eine Umlage in Höhe von 14.347,32 Euro (2019: 13.568,24 Euro) an den Zweckverband.

Anlage 4: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2020 des ZWA Hainichen



5.2. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Allgemeine Daten:

Bezeichnung: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“
Sitz: Chemnitz
Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts – Zweckverband
Verbandsmitglieder: 117 Städte und Gemeinden im Raum Südsachsen
Anteil Gemeinde: 0,184268 %

Organe:

- **Verbandsvorsitz:**
Verbandsvorsitzender: Herr Dr. Jesko Vogel - Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna
- 1. Stellvertreter: Herr Dr. Martin Antonow - Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf
- 2. Stellvertreter: Herr Sylvio Krause - Bürgermeister Amtsberg
- **Verwaltungsrat**
- **Verbandsversammlung**

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers aus dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen.

Finanzbeziehungen:

Die Gemeinde Altmittweida erhielt im Jahr 2020 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 30.392,98 Euro (2019: 29.050,03 Euro). Die Konzessionsabgabe wird von der Energie in Sachsen GmbH & Co. KG entrichtet.

Anlage 5: Auszüge aus dem Beteiligungsbericht 2020 des ZV „Gasversorgung in Südsachsen“



Gemeinde Altmittweida

Anlage 1
Auszüge aus dem Beteiligungsbericht des
Geschäftsjahres 2019/2020 der KBE

3. Einzeldarstellung der Unternehmen

3.1 KBE

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Sitz und Geschäftsführung:	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz Telefon: 0371 482 - 2026 E-Mail: m.dittmer@kombg.de Homepage: www.kbe-enviam.de
Geschäftsstelle:	Glacisstraße 3 01099 Dresden Telefon: 0351 26323 - 0 E-Mail: m.dittmer@kombg.de Homepage: www.kbe-enviam.de
Gründungsjahr:	2002
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister- eintragung:	27.08.2002
Letzte Änderung:	17.11.2017

Gesellschafter/Stammkapital

Stammkapital:	54.134.451,00 €
Anteil/Anteile der einzelnen Gesellschafter:	Anlage 4.1
Anzahl der Gesellschafter:	336 Gesellschafter mit 616 Geschäftsanteilen
Anzahl der Treugeber:	26
Unternehmensgegenstand/ Unternehmenszweck:	(1) Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

(2) Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020 wurden keine weiteren Aktien in die KBE von Städten und Gemeinden eingelegt. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden alle Aktien der Treugeber und Gesellschafter an der enviaM in der KBE gehalten.

Gewinnausschüttung

Der Aufsichtsrat der KBE hat auf der Grundlage von § 9 Abs. 5 der Satzung der KBE den Beschluss gefasst, 33.000.000 € am 14. Mai 2020 vorab auszuschütten. Weiter beschloss die Gesellschafterversammlung am 6. November 2020 weitere 4.000.000 € auszuschütten.

Die Ausschüttung der 4.000.000 € erfolgte am 7. Dezember 2020 und wird im nächsten Jahresabschluss entsprechend abgebildet. Die Gesamtausschüttung 2020 erfolgte

aus dem Jahresüberschuss 30.06.2020 mit	33.251.323,86 €
aus dem Bilanzgewinn mit	3.748.676,14 €
insgesamt	37.000.000,00 €

3.1.3 Organe

- **Gesellschafterversammlung**
- **Aufsichtsrat**
- **Geschäftsführung**

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung nimmt die ihr gesetzlich und satzungsmäßig zugewiesenen Aufgaben wahr.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat nimmt die ihm gesetzlich und satzungsmäßig zugeschriebenen Aufgaben wahr.

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie fünfzehn weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Der Aufsichtsrat wurde in der Gesellschafterversammlung am 8. November 2019 neu gewählt. Die Amtszeit beträgt 5 Jahre und endet mit der Feststellung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2024. Mit dem Ausscheiden von Herrn Bernd Meyer (30. Juni 2020) und Herrn Thomas Eulenberger (31. Oktober 2020) war eine Nachwahl in den Aufsichtsrat der KBE erforderlich. In der Gesellschafterversammlung am 6. November 2020 wurden in den Aufsichtsrat der KBE Herr Volker Schneider und Herr Alexander Troll gewählt.

Mitglieder des Aufsichtsrates (Stand 31. Dezember 2020)

Thomas Zenker	Bürgermeister der Stadt Großräschen (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
Karsten Schütze	Oberbürgermeister der Stadt Markkleeberg (1. Stellv. des Aufsichtsratsvorsitzenden)
Thomas Weikert	Bürgermeister der Stadt Lugau (2. Stellv. des Aufsichtsratsvorsitzenden)
Thomas Eulenberger	Bürgermeister der Stadt Penig (<i>bis 31. Oktober 2020</i>)
Tobias Goth	Bürgermeister der Stadt Leisnig
Jens Graf	Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg e. V.
Rolf Hermann	Bürgermeister der Gemeinde Löbichau
Andrea Jedzig	Bürgermeisterin der Stadt Treuen
Roland März	Bürgermeister der Gemeinde Doberschütz
Bernd Meyer	Bürgermeister für Finanzen und Ordnung der Stadt Zwickau (<i>bis 30. Juni 2020</i>)
Astrid Münster	Bürgermeisterin der Stadt Bad Dübau
Herold Quick	Bürgermeister der Stadt Falkenberg / Elster
Jörg Röglin	Oberbürgermeister der Stadt Wurzen
Steffi Schädlich	Bürgermeisterin der Gemeinde Lichtenberg
Steffen Schneider	Bürgermeister der Stadt Oederan
Volker Schneider	Geschäftsführer Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (<i>seit 6. November 2020</i>)
Ralf Schreiber	Oberbürgermeister der Stadt Mittweida
Sven Schulze	Finanzbürgermeister der Stadt Chemnitz
Alexander Troll	Bürgermeister der Stadt Löbnitz (<i>seit 6. November 2020</i>)
Volkmar Viehweg	Bürgermeister der Gemeinde Stützengrün

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die durch die Gesellschafterversammlung gewählt, bestellt und abberufen werden. Der Aufsichtsrat regelt die Modalitäten der Anstellung der Geschäftsführer einschließlich der Aufwandsentschädigung und Vergütung.

In der Gesellschafterversammlung vom 13. Juni 2002 wurde Frau Maritha Dittmer zur Geschäftsführerin der KBE bestellt. Der Geschäftsführeranstellungsvertrag hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Die Wiederwahl erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 14. November 2008 auf die Dauer von weiteren sieben Jahren beginnend ab August 2009. In der Gesellschafterversammlung am 6. November 2015 wurde Frau Maritha Dittmer erneut für weitere 7 Jahre beginnend ab August 2016 zur Geschäftsführerin gewählt. Frau Maritha Dittmer tritt auf eigenen Wunsch mit Wirkung vom 31. Dezember 2021 in den Ruhestand. Die Gesellschaft hat am 6. November 2020 Herrn Mike Ruckh, Oberbürgermeister der Stadt Sebnitz, zum Nachfolger gewählt.

Prokuristen waren im Geschäftsjahr nicht bestellt.

3.1.4 Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers: ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Fetscher Straße 72
01307 Dresden

Anzahl der Mitarbeiter: 2

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Grundlage: Jahresabschlussbericht zum 30. Juni 2020

Bilanz

	Aktiva		Passiva	
	2019/2020 T€	2018/2019 T€	2019/2020 T€	2018/2019 T€
Anlagevermögen			Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	12	Gezeichnetes Kapital	53.305
Sachanlagen	27	6	Rücklagen	408.581
Finanzanlagen	456.044	456.044	Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	4.697
Umlaufvermögen			Sonderposten	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	106	3.020 ¹	Rückstellungen	32
Wertpapiere, liquide Mittel	10.432	9.286 ²	Verbindlichkeiten	
Aktive RAP	7	9	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0
Bilanzsumme	466.623	468.377	Verbindlichkeiten < 1 Jahr	8
			Passive RAP	0
			Bilanzsumme	466.623
				468.377

¹ Anlage der liquiden Mittel in Schuldscheindarlehen

² Termingeld und liquide Mittel – Bestand nach der Vorabausschüttung 14.05.2019) niedriger

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019/2020 T€	2018/2019 T€
Umsatzerlöse	46 ¹	21
Sonstige betr. Erträge	3	33
Erträge aus Beteiligungen	34.124	36.748
Zinsen und ähnliche Erträge	12	42
Personalaufwand	124 ²	64
Abschreibungen auf Sachanlagen	17	3
sonstiger betriebl. Aufwand	384 ³	285 ³
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	2
Außerordentliche Erträge	0	0
Steuern	408	503
Jahresergebnis	33.252	35.987

¹ Übernahme 40 % der Kosten der Koordinierungsstelle kommunal durch KBM ab 01.01.2020

² erhöhte Personalkosten Geschäftsführung durch Übernahme Koordinierungsstelle kommunal / teilweise Kostenersatz KBM

³ erhöhte Rechts- und Beratungskosten Transaktion innogy/E.ON – Umzug Geschäftsstelle

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Kennzahl	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Vermögenssituation			
Anlagenintensität	97,74 %	97,37 %	96,62 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	99,99 %	99,99 %	99,96 %
Verschuldungsgrad	0,01 %	0,01 %	0,04 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckungsgrad II	102,30 %	102,69 %	103,14 %
Zinsaufwandquote	0,0 %	0,01 %	147,88 %
Zinsaufwandquote (einschl. Beteiligungserträge)	0,0 %	0,0 %	0,09 %
Liquidität 1. Grades	26.412,81 %	27.215,87 % ¹	6.834,73 %
Liquidität 3. Grades	26.680,91 %	27.260,87 % ¹	7.154,03 %
Cashflow	33.268,74 €	35.990.453 €	33.935,05 €
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	7,13 %	7,68 %	7,22 %
Umsatz	46.045 €	21.255 €	21.255 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	33.251.324 €	35.987.118 €	33.934.298 €
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	269,44 %	300,17 %	299,93 %
Personalquote	0,36 %	0,17 %	0,19 %
Anzahl Mitarbeiter	2	1	1

¹ Zahlung Dividende 2017 + Vorabausschüttung 2018

Lagebericht

1. Allgemeines

Die KBE ist mit 55.027.366 Aktien im Aktienbuch der enviaM eingetragen. Von diesen Aktien werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 52.497.979 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht verändert.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2020 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten.

Die KBE ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HRB 20040 und hat ein Stammkapital von 54.134.451 EURO. Die eigenen Anteile betragen 829.622 EURO.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden keine Aktien in die KBE eingelegt.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2019/2020

2.1 Konsortialgespräche mit der innogy SE

Im Wirtschaftsjahr 2019/2020 fanden insgesamt 5 Konsortialgespräche mit der innogy SE statt. Im Rahmen der Konsortialgespräche wurde zu nachstehenden Themen die Beratung geführt:

2.2 Transaktion E.ON – innogy – RWE

In allen Konsortialgesprächen wurde über den Sachstand zur Transaktion berichtet. Am 17. September 2019 hat die EU-Kommission der Transaktion zugestimmt. Die RWE AG erhält den gesamten Bereich der Erzeugung von E.ON SE und wird sich an der E.ON SE mit 16,7 % beteiligen. Die E.ON SE erhält den gesamten Bereich Netze und Vertrieb. Der RWE-Anteil an innogy mit 76,8 % geht auf die E.ON über. Damit gehen auch die Beteiligungen an den Regionalunternehmen enviaM, SÜWAG, VSE und LEW mit über. Sie werden dem Vorstands-bereich Netze zugeordnet.

Zwischenzeitlich hat E.ON weitere innogy-Aktien am Kapitalmarkt erworben. Mit über 90 % des Aktienkapitals konnte E.ON im Rahmen eines sog. Squeeze-out-Verfahrens die Verschmelzung vorbereiten. E.ON hat sich dazu entschieden, die Verschmelzung durchzuführen. Am 4. März 2020 wurde der dazu notwendige Gesellschafterbeschluss in der Hauptversammlung der innogy SE gefasst, wonach die innogy SE auf die E.ON Verwaltungs SE verschmolzen wird. Die noch verbleibenden innogy-Aktionäre wurden abgefunden.

Der Prozess dauerte ca. 3 Monate. Am 2. Juni 2020 wurde die Verschmelzung im Handelsregister Essen eingetragen. Die E.ON Verwaltungs SE wurde umfirmiert zur innogy SE (neu). Der Geschäftszweck entspricht dem der innogy SE -alt-.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der enviaM, Herr Bernd Böddeling, ist als Bereichsvorstand Deutschland für die Regionalgesellschaften zuständig. Die Beteiligungen an den Regionalgesellschaften und damit auch der enviaM werden über den Vorstandsbereich Netz, Bereichsvorstand Herr Böddeling, geführt.

2.3 Bedeutung der Verschmelzung der innogy SE für enviaM

Im letzten Lagebericht wurden die Gesellschafter darüber informiert, dass die Beteiligung an der enviaM von innogy auf die innogy zweite Vermögensverwaltungs GmbH übertragen worden ist. Die Anteile an der zweiten Vermögensverwaltungs GmbH dann ihrerseits auf die innogy Participations NV. Eine Aktie hat die zweite Vermögensverwaltungs GmbH auf die innogy SE übertragen. Ziel dieser von den kommunalen Anteilseignern gewünschten Transaktion war, dass die innogy SE Vertragspartner des Konsortialvertrages wird.

Der Vorgang wurde, wie bereits im letzten Lagebericht mitgeteilt, in einem 7. Nachtrag zum Konsortialvertrag geregelt. Mit der Verschmelzung der innogy SE auf die E.ON Verwaltungsgesellschaft SE ist diese Partner des Konsortialvertrages der kommunalen Anteilseigner an der enviaM geworden. Wie vorstehend ausgeführt, wurde im nächsten Schritt die E.ON Verwaltungsgesellschaft SE umfirmiert zur innogy SE. Partner des Konsortialvertrags sind also nunmehr die enviaM-Beteiligungsgesellschaft mbH, die zweite innogy Vermögensverwaltungs GmbH und – mit einer Aktie – die heutige innogy SE.

Nicht Vertragspartner ist die E.ON SE selbst. Die Rechte der kommunalen Anteilseignergesellschaften KBE und KBM aus dem Konsortialvertrag beschränken sich auf den Bereich der innogy SE -neu- und nicht auf die gesamte E.ON, was unter Umständen zu Nachteilen führen könnte. KBE und KBM haben deshalb bereits im Herbst 2019 die Gespräche dazu zu E.ON aufgenommen mit dem Ziel, dass die E.ON SE Vertragspartner des Konsortialvertrages wird.

2.4 Verhandlungen mit E.ON/innogy zur Anpassung des Konsortialvertrages

In den letzten Monaten wurden mit innogy/E.ON Verhandlungen geführt mit dem Ziel, dass die E.ON SE eine Aktie an der enviaM übernimmt und damit Partner des Konsortialvertrages wird. Weiter sollte im Rahmen dieser Verhandlungen eine Anpassung der Marktbearbeitung erfolgen, da der E.ON-Konzern weitere regionale Beteiligungen (Avacon, E.DIS, Hanse AG) in den ostdeutschen Bundesländern hält. Damit kollidiert die bestehende Regelung über die Marktbearbeitung. Bisher haben die Verhandlungen zu keinem Ergebnis geführt, was enttäuschend ist.

E.ON hat im April 2020 erklärt, dass die Bereitschaft bestehe, eine Aktie an der enviaM zu übernehmen und Vertragspartner des Konsortialvertrages zu werden. Allerdings wird dies an die Bedingung geknüpft, dass die Putoption aufgegeben wird. Grundsätzlich haben sich die kommunalen Anteilseigner bereit erklärt, darüber zu verhandeln. Vorschläge, wie eine Lösung aussehen könnte, werden ausgetauscht. Ein Verhandlungsergebnis zum Abschluss des Geschäftsjahres 2019/2020 liegt jedoch noch nicht vor.

2.5 Dividendenerwartung enviaM 2020 – Ausschüttung 2021

Die Vertragspartner des Konsortialvertrages haben sich in der Vereinbarung vom 25. März 2013 zu den Parametern für die Ausschüttung der Dividende verständigt. Die Hauptversammlung der enviaM hat am 6. Mai 2020 den Beschluss gefasst, 0,65 EURO/enviaM-Aktie auszuschütten. Für die Mittelfristplanung wurde Dividendenkontinuität mit 0,65 EURO/enviaM-Aktie angenommen. Angesichts der Corona-Pandemie, von der auch Regionalunternehmen wie enviaM betroffen sind, kann nach Gesprächen mit dem Vorstand enviaM noch keine Aussage getroffen werden, ob für das Wirtschaftsjahr 2020 eine Dividende von 0,65 €/enviaM-Aktie ausgeschüttet werden kann. Eine Gewinnwarnung wurde nicht ausgesprochen. Im September 2020 wird der Vorstand enviaM dazu eine Einschätzung geben.

2.6 Gewerbesteuererlegung für die Veranlagungszeiträume 2020 - 2024

Die Gewerbesteuererlegungsvereinbarung der kommunalen Anteilseignergesellschaften KBE und KBM, dem Finanzamt Chemnitz und der enviaM endet mit dem 31. Dezember 2024. Für die Städte und Gemeinden im Konzessionsgebiet der enviaM ist es wichtig, dass die Vereinbarung, wonach die Gewerbesteuer der enviaM nach dem Schlüssel

- 60 % Stromabsatz im Versorgungsgebiet und
- 40 % Löhne

aufgeteilt wird, beibehalten wird, da jede Stadt oder Gemeinde im Versorgungsgebiet an der Gewerbesteuer partizipiert. Entsprechend der Einschätzung zur Dividende kann auch für die Gewerbesteuer 2020 noch nicht abschließend gegeben werden, da es aufgrund der niedrigeren Gewinne zu einer Minderung der Gewerbesteuer kommen kann. Der Vorstand wird auch dazu im September eine Einschätzung abgeben. Die Vorauszahlungen wurden von Seiten enviaM nicht angepasst.

2.7 Werthaltigkeit der Putoption

Im Konsortialvertrag ist eine Putoption mit der RWE AG (heute innogy SE -neu-) vereinbart worden, wonach die kommunalen Anteilseignergesellschaften KBE und KBM ihre enviaM-Aktien der innogy andienen können. Nach der konsortialrechtlichen Vereinbarung ist Bemessungsgrundlage für den zu zahlenden Kaufpreis ab dem 1. Januar 2014 der Ertragswert der enviaM. Die Werthaltigkeit der Beteiligung an der enviaM wurde zuletzt im Gutachten von Ernst & Young Hamburg/Berlin vom 13. Juni 2016 bestätigt. Die Werthaltigkeit wird in regelmäßigen Abständen überprüft. Die Erstellung eines Gutachtens war im Wirtschaftsjahr 2019/2020 nicht erforderlich, da auf der Grundlage eines Angebotes von innogy im November 2018 zum Erwerb weiterer Aktien an der enviaM durch die KBE und KBM die Werthaltigkeit bestätigt worden ist.

2.8 Vorabausschüttung 2020

Die Gesellschafterversammlung hat am 3. November 2017 die Satzung der KBE geändert und mit der Einfügung des § 9 Abs. 5 die Möglichkeit geschaffen, dass der Aufsichtsrat über eine Vorabausschüttung entscheiden kann. Aufgrund der Entwicklung am Kapitalmarkt und der Tatsache, dass Strafzinsen in Höhe von 0,5 % erhoben werden, hat der Aufsichtsrat der KBE am 8. Mai 2020 auf der Grundlage dieser Satzungsregelung eine Vorabausschüttung in Höhe von 33.000.000 EURO beschlossen. Eine Geldanlage, auch nur zum Nullzins, wäre bis zur Gesellschafterversammlung und der sich anschließenden Ausschüttung nicht möglich gewesen. Die Vorabausschüttung an die Gesellschafter erfolgte am 14. Mai 2020.

3. Einlage von Treugeberaktien – Ankauf von Geschäftsanteilen

Vom Angebot der KBE an die Treugeber und Direktaktionäre, Aktien in die KBE einzulegen, hat kein Treugeber bzw. Direktaktionär Gebrauch gemacht.

4. Kapitalmarkt zwingt dazu, die Anlagestrategie für Kapitalgeldanlagen der KBE anzupassen

Nach wie vor gibt es für Schuldscheindarlehen keine Einlagensicherung und Termingeldanlagen unter 12 Monaten werden mit Strafzinsen belegt. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat der KBE, wie vorstehend unter Ziffer 2.8 ausgeführt, am 8. Mai 2020 die Vorabausschüttung in Höhe von 33.000.000 EURO beschlossen.

Ob sich die Lage in den nächsten Monaten ändert, lässt sich heute nur schwer abschätzen. Experten gehen eher davon aus, dass kurzfristige Anlagen ohne Strafzins auch zukünftig nicht möglich sein werden.

Die KBE hat am Kapitalmarkt recherchiert, um eine Anlageform für die Dividende zu finden, die thesauriert werden soll. Die DKB bietet dafür eine Möglichkeit mit der sog. KIK-Anlage, die über einen Zeitraum von 6 Jahren abgeschlossen wird, aber nach 2 Jahren kündbar ist. Die Zinsen der ersten zwei Jahre liegen bei null Prozent und steigen dann, je nach Laufzeit moderat. Diese Anlageform garantiert, dass spätestens nach 2 Jahren die liquiden Mittel zur Ausschüttung zur Verfügung stehen und kein Strafzins entsteht. Auf dieser Basis wurden für den Mittelfristzeitraum die liquiden Mittel so angelegt, dass für die Ausschüttung auf der Grundlage der von der Gesellschafterversammlung genehmigten Wirtschafts-, Erfolgs- und Finanzplänen, die liquiden Mittel zur Verfügung stehen. Voraussetzung dafür ist Dividendenkontinuität bei enviaM mit 0,65 EURO/enviaM-Aktie.

5. Interne Angelegenheiten der KBE

Verlagerung der Geschäftsstelle in den Sächsischen Städte- und Gemeindetag

Am 18. Mai 2020 erfolgte der Umzug in die neuen Geschäftsräume beim Sächsischen Städte- und Gemeindetag, Glacisstraße 3, 01099 Dresden.

Übernahme der Koordinierungsstelle kommunal

Die Anteilseignergesellschaften KBE und KBM haben sich in der Partnerschaftsvereinbarung vom 20./22. Juni 2018 darauf verständigt, die Koordinierungsstelle kommunal (KBE und KBM) bei der Geschäftsstelle der KBE anzusiedeln und die Geschäftsführerin der KBE gleichzeitig zur Leiterin der Koordinierungsstelle kommunal zu berufen. Die Kosten für die Koordinierungsstelle werden zu 60 % von der KBE und zu 40 % von der KBM getragen. Die Koordinierungsstelle kommunal bündelt die Interessen der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM gegenüber dem Vorstand enviaM, der innogy SE als dem Hauptanteilseigner und sonstigen Dritten. Die Kooperation hat sich bewährt und trägt mit dazu bei, dass es ein gemeinsames Auftreten der beiden Anteilseignergesellschaften KBE und KBM nach außen gibt.

Personal der KBE

Seit dem 1. Januar 2020 sind die Geschäftsführerin der KBE und die Mitarbeiterin zu 100 % bei der KBE angestellt. Die Mittelfristplanung berücksichtigt dies.

Neuer Internet-/Intranetauftritt

Der Internet- und Intranetauftritt wurde modernisiert und inhaltlich neu aufgestellt.

Soweit sinnvoll und machbar wurde der Internetauftritt der KBE mit dem Internetauftritt der enviaM kommunal verknüpft, sodass immer die neusten Informationen auch aus diesem Bereich zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wurde der Intranetauftritt, der für die Gesellschafter und den Aufsichtsrat eingerichtet worden ist, im Zugangsbereich vereinfacht. Inhalte werden weiter ausgebaut. Damit ist es den Gesellschaftern möglich, zu jeder Zeit Informationen wie Satzung, Beteiligungsbericht, Beteiligungswert zur Doppik, Protokolle der Gesellschafterversammlung u.a. einzusehen bzw. abzurufen.

Neubesetzung der Geschäftsführung /Prokurist/in

Die Geschäftsführerin, Frau Maritha Dittmer, scheidet zum 31. Dezember 2021 auf ihren Wunsch als Geschäftsführerin aus. Der Aufsichtsrat hat den Beschluss gefasst, die Stelle der Geschäftsführung/Koordinierungsstelle kommunal auszuschreiben und der Gesellschafterversammlung am 6. November 2020 einen Vorschlag zur Neubesetzung vorzulegen. Das Ausschreibungsverfahren sieht vor, dass Diejenige/Derjenige, die/der die Stelle erhält, für ein halbes Jahr die Geschäftsführerin, Frau Dittmer als Prokurist/in begleitet und somit ein reibungsloser Übergang gewährleistet wird.

6. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

6.1 Ausschüttung

Die Gesellschafterversammlung der KBE hat am 8. November 2019 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2018/2019 das festgestellte Jahresergebnis zum 30. Juni 2019 und einen Teil der Gewinnrücklage in Höhe von insgesamt 37.000.000 EURO an die Gesellschafter auszuschütten. Der überwiegende Teil der Ausschüttung erfolgte im Rahmen der Vorabausschüttung bereits am 14. Mai 2019 in Höhe von 35.000.000 EURO. Die Restdividende in Höhe von 2.000.000 EURO wurde am 5. Dezember 2019 ausbezahlt.

Aufgrund der bereits dargestellten Situation am Kapitalmarkt und der fehlenden Möglichkeit, die Dividende ohne Strafzins anzulegen, hat der Aufsichtsrat, wie ausgeführt, in seiner Sitzung am 8. Mai 2020 eine Vorabausschüttung für das Wirtschaftsjahr 2019/2020 in Höhe von 33.000.000 EURO beschlossen; die Ausschüttung erfolgte am 14. Mai 2020.

Nach dem vorliegenden Wirtschafts-, Ertrags- und Finanzplan 2020/2021 ist für das Wirtschaftsjahr 2019/2020 eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt 37.000.000 EURO geplant. Über die endgültige Ausschüttung unter Berücksichtigung der Vorabausschüttung entscheidet die Gesellschafterversammlung am 6. November 2020.

6.2 Ankauf von Geschäftsanteilen – Kündigung zum 30. Juni 2020

Bis zum 30. Juni 2020 gab es keine Kündigung von Geschäftsanteilen und damit keinen Ankauf durch die KBE.

6.3 Zusammenarbeit mit der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft an der enviaM – KBM

Die beiden Anteilseignergesellschaften KBM und KBE arbeiten partnerschaftlich zusammen. Sowohl die Konsortialgespräche als auch die Strategiegespräche werden gemeinsam vorbereitet und geführt. Regelmäßig finden in Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen enviaM mit dem Vorstand Vorgespräche statt. Im Rahmen dieser Vorgespräche werden weitere, für die kommunalen Anteilseigner relevante Themen erörtert. Die Aufsichtsräte der KBE und der KBM arbeiten seit dem 1. Juli 2018 auf der Basis der gemeinsamen Partnervereinbarung. Die Partnervereinbarung regelt sowohl die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaften KBE und KBM als auch die Zusammenarbeit der kommunalen Anteilseigner gegenüber enviaM und innogy/E.ON.

Die Zusammenarbeit mit dem Verband der kommunalen Anteilseigner RWE AG (VKA) endet mit der Verschmelzung der innogy auf die E.ON. Die Zusammenarbeit der Regionalgesellschaften im E.ON-Verband wird es in der bisherigen Form nicht mehr geben. Es besteht bei E.ON ein Strategiekreis der Regionalunternehmen Avacon, Hanse AG und E.DIS. Dort erhalten die kommunalen Anteilseigner enviaM 2 Sitze. Die Kontakte zu den kommunalen Vertretern zu den Regionalgesellschaften sind wichtig und werden sukzessive wieder aufgebaut.

6.4 Aufsichtsrat der KBE

In der Gesellschafterversammlung der KBE am 8. November 2019 wurde der Aufsichtsrat der KBE neu gewählt. Die Amtszeit beträgt 5 Jahre. Zum Vorsitzenden gewählt wurde Herr Thomas Zenker, Bürgermeister der Stadt Großräschen, zum ersten Stellvertreter des Vorsitzenden Herr Karsten Schütze, Oberbürgermeister der Stadt Markkleeberg und zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden Herr Thomas Weikert, Bürgermeister der Stadt Lugau .

6.5 Mitwirkung in den Aufsichtsräten der enviaM – MITGAS – MITNETZ STROM

Die KBE ist im Aufsichtsrat der enviaM mit drei Mitgliedern und in den Aufsichtsräten der MITGAS und der MITNETZ STROM mit je einem Mitglied vertreten.

Mit der Wahl des Aufsichtsrates enviaM am 3. Mai 2017 im Rahmen der Hauptversammlung enviaM gehören von Seiten der KBE dem Aufsichtsrat der enviaM an:

Herr Thomas Zenker (Aufsichtsratsvorsitzender KBE), Herr Thomas Eulenberger (Mitglied des Aufsichtsrates der KBE) sowie Herr Karsten Schütze (erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KBE). Herr Thomas Zenker ist zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden enviaM und Mitglied des Personalausschusses.

In der MITGAS vertritt der Oberbürgermeister der Stadt Wurzen, Herr Jörg Röglin, die kommunalen Anteilseigner KBE. Im Aufsichtsrat der MITNETZ STROM ist Mitglied die Geschäftsführerin der KBE, Frau Maritha Dittmer.

Durch die Mitwirkung in den Aufsichtsräten besteht ein unmittelbarer Einfluss auf enviaM und deren größten Tochtergesellschaften.

6.6 Vermögens- und Finanzlage/Einnahmeerwartung

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten Ernst & Young bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen zur Stabilität und Ertragskraft maßgeblich bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert, wobei die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch nicht abschließend beurteilt werden können.

Offen ist nach wie vor eine Reihe gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die die Energiebranche dringend benötigt, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erledigen zu können. Die Erfolge im Bereich des Aufbaus neuer Geschäftsfelder, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien, der neuen Produkte wie Smart Meter und Dienstleistung sind ausbaufähig, wenn die gesetzlichen Rahmenbedingungen dazu geschaffen werden. Als Beispiel kann die Zusammenarbeit mit über 60 Stadtwerken im Bereich des Smart Meter Rollout genannt werden. Im Bereich der Digitalisierung möchte enviaM Partner der Kommunen sein.

Der Neuabschluss von Konzessionsverträgen trägt wesentlich zur Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens bei. Die kommunalen Anteilseignergesellschaften unterstützen enviaM beim Neuabschluss dieser Verträge und erwarten dafür von enviaM als ihrem Regionalunternehmen, dass die Netze zukunftsfähig ausgebaut werden, um der Aufgabe Daseinsvorsorge Strom gerecht zu werden. Für die Zukunft wird maßgebend sein, wie Politik und Bundesnetzagentur die Verteilnetzbetreiber im Rahmen von Digitalisierung, Steuerung, Datenmanagement unterstützen und den zukunftsfähigen Ausbau der Netze honorieren. Grundlage dafür ist, dass die Verteilnetzbetreiber eigenständig, ohne dass Aufgaben und Daten auf die Übertragungsnetzbetreiber verlagert werden, ihre Aufgaben in den Regionen erledigen können. Die Verteilnetzbetreiber, wie die MITNETZ STROM, sind es, die Stabilität und Versorgungssicherheit gewährleisten. Um diese Aufgaben zukunftsorientiert erfüllen zu können, braucht MITNETZ stabile Rahmenbedingungen, die Anerkennung der Sonderlasten und die Berücksichtigung der Leistungen für die Zukunft. Hier steht die Politik in der Pflicht, endlich die dazu erforderlichen Weichen zu stellen.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 € eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus der Rücklage möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt.

6.7 Betriebsprüfung für die Jahre 2014 - 2017

Das Finanzamt Chemnitz führt die Betriebsprüfung für die Jahre 2014 – 2017 durch. Als Ende der Prüfung wurde der 31. Dezember 2020 signalisiert.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr

7.1 Erhöhter Investitions-, Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwand für den Ausbau des Versorgungsnetzes und den Bereich Digitalisierung

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere in Teilen des Versorgungsgebietes (Sachsen-Anhalt und Brandenburg), ist ungebrochen. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz der MITNETZ STROM ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik, insbesondere auch im Bereich der Privathaushalte und der öffentlichen Hand, zunehmend an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird sukzessive zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in die Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt.

Netzausbau auf der 110-KV-Ebene, der Mittel- und Niederspannung sind die Konsequenz. Umspannwerke müssen dem erhöhten Bedarf angepasst werden. Digitalisierung und Elektromobilität sind neue Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Smart Meter und Breitbandausbau für das Gigawelt-Zeitalter fordern einen erhöhten Investitionsbedarf.

Durch die aktive Vermarktung energienaher Dienstleistungen, namentlich im Bereich der dezentralen Energieversorgung, werden neue Geschäftsfelder erschlossen, die ebenfalls Investitionen erfordern.

Die Akzeptanz der Bevölkerung für den Ausbau der erneuerbaren Energien schwindet. Die Strompreise für den Endverbraucher, die Geschäfts- und Gewerbekunden und der Industrie, getrieben durch die hohen Steuern und Abgaben, stagnieren bzw. steigen. Die Politik ist gefordert, die längst fälligen Änderungen der StromnetzentgeltsVO, den gezielten Ausbau von erneuerbarer Energie, der Schaffung von weiteren Grundlagen im KWK-Bereich sowie die Beteiligung von Einspeisern an den Netzausbaukosten zu regeln. Die Energiewende ist immer noch eine Stromwende. Eine bessere Nutzung der erzeugten erneuerbaren Energie wird nur möglich sein, wenn die Kopplung mit den Sektoren Wärme und Verkehr und den dazu passenden Förderprogrammen und Preismodellen politisch vorangetrieben wird. Modelle und Vorschläge liegen der Politik vor, und es ist unverständlich, aus welchen Gründen hier nicht oder nur zögerlich gehandelt wird. Viele der Projekte auch im Bereich der Industrie warten auf klare Signale. Die Politik ist mehr als gefordert, sie muss handeln. enviaM sieht in der Sektorenkoppelung und der Nutzung des Wasserstoffes, insbesondere durch Kooperationsmodelle mit der Industrie, Chancen, neue Geschäftsfelder aufzubauen. Die Digitalisierung wird kommen. enviaM bereitet sich darauf vor.

Die KBE unterstützt den Vorstand in der politischen Diskussion.

7.2 Weitere Regulierung der Netze

Für die Bereiche Strom und Gas im Versorgungsgebiet der enviaM und der MITGAS werden die von der Bundesnetzagentur genehmigten Netzentgelte in einer vierten Anreizregulierungsperiode neu festgesetzt werden. Die Erlösobergrenze, die bereits in der letzten Regulierungsperiode gesenkt wurde, wird nach den vorgelegten Verordnungen und Gesetzesentwürfen den Mehrbelastungen der Verteilnetzbetreiber mit einem großen Anteil an erneuerbarer Energie nicht in der gebotenen Weise gerecht. Mit den übrigen Verteilnetzbetreibern kämpft MITNETZ STROM für die Anerkennung der Sonderlasten. Gemeinsam gilt es, eine weitere Herabsetzung des Eigenkapitalzinses und die Nichtanerkennung spezifischer Kosten zu verhindern. Gewerbeansiedlungen leiden unter den hohen Netznutzungsentgelten und haben einen Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Bundesländern.

7.3 Prozessdenken stärken

Die Tatsache des Wandels von zentralen auf immer mehr dezentrale Anlagen, der massive Netzaus- und -umbau verbunden mit der Absenkung der Erlösobergrenze für die Netzentgelte durch die Bundesnetzagentur, die Tatsache des verstärkten Wettbewerbs im vertrieblichen Bereich sowie das Angebot an neuen Energieprodukten und die fortschreitende Digitalisierung fordern ein Umdenken bei der Ausgestaltung interner Prozesse innerhalb der enviaM-Gruppe.

Kosteneinsparungen allein reichen nicht mehr aus. Prozesse müssen digitalisiert und übergreifend neu geordnet werden, um die Stabilität und die Handlungsfähigkeit in der Zukunft zu gewährleisten. Die Corona-Pandemie hat neue Formen der Zusammenarbeit aufgezeigt. Ein Zurück wird es nicht geben. Anpassungen müssen und werden folgen.

enviaM geht diesen Strukturwandel aktiv an. Die Gestaltung von Prozessen und damit der Aufbau von digitalisierten Betriebsabläufen werden in den Vordergrund gestellt. Nur so kann in vielen Bereichen die Wettbewerbsfähigkeit erhalten bleiben. Dies gilt insbesondere für den vertrieblichen Bereich. Umstrukturierungsprogramme hin zu digitalen Plattformen und neuen Denkansätzen zur Vermarktungsstrategie zielen auf die Marktfähigkeit ab. Alle Bereiche sind vom Wandel betroffen. Das Kommunalportal ist der Anfang für eine digitale Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden und der enviaM-Gruppe. Dazu gibt es positive Signale. Die KBE unterstützt diesen Prozess.

7.4 Transaktion E.ON – innogy – RWE – Ziele der kommunalen Anteilseigner enviaM

Die Transaktion zwischen E.ON – innogy – RWE wurde vollzogen. Die Integration steht am Anfang, und in den nächsten Monaten wird sich entscheiden, wie die Welt von Morgen aussieht. Die Welt von E.ON ist zentraler geprägt. Das Verständnis von Dezentralität bedeutet für E.ON, dass ein Unternehmen des Konzerns wie Avacon oder E.DIS eine Aufgabe z.B. im Bereich Einkauf, im Bereich Wasserstoff etc. für den gesamten Konzern federführend (Aufgabenteilung) als Kompetenzzentrum leitet. Die übrigen Konzerngesellschaften profitieren davon. Jetzt gilt, einen Weg zu finden, enviaM als eigenständiges Unternehmen zu erhalten und auf der anderen Seite selbst ein Kompetenzzentrum zu werden. Die kommunalen Anteilseigner unterstützen diesen Prozess.

Der Konsortialvertrag sichert die Eigenständigkeit und die Personalhoheit von enviaM. Die Wertschöpfung in den Regionen und die damit verbundenen Arbeitsplätze werden ein wichtiges Kriterium bleiben. Die kommunalen Anteilseignergesellschaften KBE und KBM haben darauf zu achten, dass die Grundsätze des Konsortialvertrages eingehalten werden. Das partnerschaftliche Miteinander ist die Voraussetzung. Die Gespräche auf Augenhöhe sind das Fundament dafür. Der Konsortialvertrag muss gelebt werden. In diesem Sinne werden auch die Gespräche mit E.ON geführt. Zum Fortgang der Gespräche werden die Gesellschafter in Rundschreiben fortlaufend informiert.

8. Chancen und Risiken – zukünftige Entwicklung

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte erhalten bleiben und wo immer möglich, gestärkt werden. Die kommunalen Anteilseigner werden sich, wie in der Vergangenheit praktiziert, einbringen und so zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten, dem Ausbau der erneuerbaren Energien, der Öffnung für den Bereich der E-Mobility sowie die Bereitschaft, in die digitale Welt zu investieren, sind weitere Erfolgsfaktoren, die von den kommunalen Anteilseignern mitgetragen werden.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, bei

Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

Für die Solidargemeinschaft von KBE und KBM ist es wichtiger als jemals zuvor, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbstständigkeit erhalten bleibt. Strom ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis. Gemeinsam stehen wir alle in der Verantwortung.

Um die Chancen zu mehren und die Risiken zu mindern, unterstützen die kommunalen Anteilseigner den Vorstand in seiner Arbeit.

Die KBE ist eine Solidargemeinschaft von Städten und Gemeinden, die in vielfältiger Weise die regionalversorgten Städte und Gemeinden in ihren Belangen unterstützt. Das ist heute so und soll in der Zukunft auch so bleiben. Das ist unsere Stärke.

Chemnitz, den 3. Juli 2020



Maria-Martha Dittmer
Geschäftsführerin



Gemeinde Altmittweida

Anlage 2
Auszüge aus dem Beteiligungsbericht des
Geschäftsjahres 2019/2020 der enviaM AG

3.2 enviaM

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Sitz/Anschrift: Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz
Telefon: 0371 482 – 0
Fax: 0371 482 – 2999
E-Mail: info@enviaM.de
Homepage: www.enviaM.de; www.enviaM-Gruppe.de

Gründungsjahr: 2002
Rechtsform: AG
Handelsregistereintragung: 07.08.2002
Letzte Änderung: 10.01.2019

Gesellschafter/Grundkapital

Grundkapital der AG: 635.187.200 €
Anteil der KBE ab 01.07.2011: 22,18 %

Unternehmensgegenstand/
Unternehmenszweck:

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs-, Transport- und Speichersystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen, von sonstigen Transportsystemen und einer Informations- und Kommunikationsinfrastruktur; die Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation; - die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten der Umwelt, der Energieeffizienz, der Immobilienwirtschaft, der Mobilität, der Digitalisierung sowie die Vermietung von Fahrzeugen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Keine Finanzbeziehungen

3.2.3 Organe

Vorstand einschließlich Vertretungsbefugnisse (Stand 31.12.2020):

Dr. Stephan Lewis

Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Andreas Auerbach

Vorstand Vertrieb

Ralf Hiltenkamp

Vorstand Personal, Arbeitsdirektor

Sigrid Nagl

Mitglied des Vorstandes

ab 01.12.2020

Mitglieder des Aufsichtsrates (Stichtag 31.12.2020)

Bernd Böddeling, Vorsitzender

René Pöhls¹⁾, stellvertretender Vorsitzender

Thomas Zenker, 2. stellvertretender Vorsitzender

Sven Bartz¹⁾

Holger Bittner ¹⁾

Marcus Borck¹⁾

Christina Dittrich¹⁾

Thomas Eulenberger

Carl-Ernst Giesting

Heiko Heinze ¹⁾

Detlef Hillebrand

Nadia Jakob (seit 7. Mai 2020)

Dr. Thomas König (seit 7. Mai 2020)

Bernward Küper

Ute Liebsch¹⁾

Dr. Joachim Schneider

Karsten Schütze

Gerald Voigt¹⁾

Birgit Zielke ¹⁾

Hanns-Christoph Zippel ¹⁾

¹⁾ Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

3.2.4 Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers:	PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Anzahl der Mitarbeiter:	670 (Beschäftigte mit Stand vom 31.12.2019)

Namen und Beteiligungsanteile der Anteilseigner:

Stand 31. Dezember 2019

Die innogy SE, Essen, sowie deren mittelbare Beteiligungsgesellschaften innogy Zweite Vermögensverwaltung GmbH und enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH sind mit insgesamt 58,57 % mehrheitlich an enviaM beteiligt. Die verbleibenden Anteile in Höhe von 41,43 % befinden sich in kommunaler Hand.

3.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen (Stand: 31.12.2019)

Bilanz der envia Mitteldutsche Energie AG zum 31. Dezember 2019:

Aktiva	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.678	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.658	15.486
	24.336	15.486
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	92.317	90.687
Technische Anlagen und Maschinen	992.086	938.088
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.016	27.566
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.217	25.461
	1.129.636	1.081.802
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	354.567	351.871
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	228.754	298.133
Beteiligungen	108.125	107.451
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.796	5.390
Wertpapiere des Anlagevermögens	773.077	761.997
	1.469.319	1.524.842
	2.623.291	2.622.130
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.085	6.462
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	705	863
Fertige Erzeugnisse und Waren	164	0
	11.954	7.325
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122.208	122.922
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.211	60.321
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.897	3.181
Sonstige Vermögensgegenstände	30.590	38.701
	188.906	225.125
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	618	897
	201.478	233.347
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	856	998
	2.825.625	2.856.475

Passiva	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	635.187	635.187
Kapitalrücklage	20.565	20.565
Gewinnrücklagen	978.191	920.691
Bilanzgewinn	161.721	173.802
	1.795.664	1.750.245
Sonderposten		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	4.129	4.265
Sonderposten mit Rücklageanteil	46.415	56.705
	50.544	60.970
Rückstellungen		
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	162.167	151.430
Steuerrückstellungen	18.942	25.077
Sonstige Rückstellungen	192.724	202.857
	373.833	379.364
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	373	71
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.732	91.271
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	469.586	520.495
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	339	468
Sonstige Verbindlichkeiten	35.201	31.919
davon aus Steuern	(6.563)	(4.530)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(44)	(1)
	590.231	644.224
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	15.353	21.672
	2.825.625	2.856.475

**Gewinn- und Verlustrechnung der envia Mitteldeutsche Energie AG
zum 31. Dezember 2019:**

	2019 T€	2018 T€
Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer	2.295.765	2.328.272
Strom- und Energiesteuer	-107.083	-114.720
Umsatzerlöse	2.188.682	2.213.552
Bestandsveränderung	-158	86
Andere aktivierte Eigenleistungen	364	306
Sonstige betriebliche Erträge	117.186	111.254
Materialeufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.250.509	-1.216.965
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-568.721	-583.351
	-1.819.230	-1.800.316
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-50.653	-53.809
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-17.594	-18.360
davon für Altersversorgung	(-9.491)	(-9.995)
	-68.247	-72.169
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-113.041	-117.701
	-113.041	-117.701
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-159.096	-165.401
Erträge aus Beteiligungen	45.515	47.362
davon aus verbundenen Unternehmen	(30.698)	(32.005)
Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	103.455	55.689
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-545	0
	102.910	55.689
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	27.040	31.202
davon aus verbundenen Unternehmen	(5.909)	(9.128)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	812	753
davon aus verbundenen Unternehmen	(53)	(1)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-130	-15.587
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.976	-23.055
davon an verbundene Unternehmen	(-194)	(-113)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-83.578	-65.063
Ergebnis nach Steuern	219.053	200.912
Sonstige Steuern	50	1.611
Jahresüberschuss	219.103	202.523
Gewinnvortrag	118	279
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-57.500	-29.000
Bilanzgewinn	161.721	173.802

Bilanz- und Leistungskennzahlen der envia Mitteldeutsche Energie AG:

		Ist 2019	Ist 2018
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung ¹⁾	%	62,56	88,75
Vermögensstruktur ²⁾	%	92,84	91,80
Fremdkapitalquote ³⁾	%	35,38	37,45
Zinsaufwandsquote	%	0,91	1,04
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	%	64,62	62,55
Anlagendeckungsgrad II	%	69,61	68,14
Liquidität			
Effektivverschuldung	T€	388.753	410.877
kurzfristige Liquidität	%	31,27	36,22
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	%	12,00	11,33
Gesamtkapitalrendite	%	8,46	7,90
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	T€	3.362,03	3.148,72
Arbeitsproduktivität		32,07	30,67
Personalaufwandsquote	%	3,12	3,26

¹⁾ In Bezug auf immaterielles Vermögen sowie Sachanlagevermögen.

²⁾ Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme

³⁾ Berücksichtigung von Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Sonderposten zu 40 %.

3.2.6 Beteiligungsgesellschaften von enviaM (Stand: 31.12.2019)

I verbundene Unternehmen

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist enviaM gemäß § 16 AktG beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB).

Folgende verbundene Unternehmen werden davon in den Konzernabschluss der innogy SE und der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung %	mittelbare Beteiligung %	Eigenkapital zum 31.12.2019 T€	Ergebnis 2019 T€
envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen ¹	100,00		67.266	0
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz ¹	100,00		56.366	0
envia TEL GmbH, Markkleeberg	100,00		25.429	3.313
EVIP GmbH, Bitterfeld-Wolfen ¹	100,00		11.346	0
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale) ¹	100,00		4.171	0
envia SERVICE GmbH, Cottbus	100,00		2.741	574
Verteilnetz Plauen GmbH, Plauen ¹	100,00		25	0
VWS Verbundwerke Südwestsachsen GmbH, Lichtenstein/Sa.	97,85		26.501	1.837
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	75,39		107.944	15.988
A/V/E GmbH, Halle (Saale)	25,90	25,10	1.975	221
Südwestsächsische Netz GmbH, Crimmitschau		100,00	1.760	360
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Halle (Saale) ¹		100,00	25	0

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss der innogy SE und der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung %	mittelbare Beteiligung %	Eigenkapital zum 31.12.2018 T€	Ergebnis 2018 T€
WEK Windenergie Kolkwitz GmbH & Co. KG, Kolkwitz	100,00		5.415	351
Ackermann & Knorr Ingenieur GmbH, Chemnitz	100,00		538	147
Windpark Lützen GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		292	309
NRF Neue Regionale Fortbildung GmbH, Halle (Saale)	100,00		182	40
GKB Gesellschaft für Kraftwerksbeteiligungen mbH, Cottbus	100,00		103	-149
Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen	100,00		46	9
enviaM Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen	100,00		38	1
enviaM Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		32	2
WKH Windkraft Hochheim Management GmbH, Lützen	100,00		26	1
enviaM Zweite Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		25	1
SEG Solarenergie Guben Management GmbH, Lützen	100,00		25	1
Lößnitz Netz GmbH & Co. KG, Lößnitz	100,00		4	-3
EE2 Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		3	-3
Windpark Lützen Infrastruktur GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		3	-3
EE1 Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		2	-2
WET Windenergie Trampe GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		1	-5
WPK Windpark Kraasa GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		0	-4
WPB Windpark Börnicke GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		0	-6
WPF Windpark Frankenheim GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		0	-131
WGK Windenergie Großkorbetha GmbH & Co. KG, Lützen	90,00		8.104	76
Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, Lützen	90,00		3.100	-95
Oschatz Netz GmbH & Co. KG, Oschatz	74,90		723	218
bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale)	74,50	25,50	646	145
Lößnitz Netz Verwaltungs GmbH, Lößnitz		100,00	27	0
Oschatz Netz Verwaltungs GmbH, Oschatz		100,00	26	0
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale) ^{1,2}		100,00	25	0
Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, Chemnitz		100,00	20	-1
Ackermann & Knorr GmbH & Co. KG, Chemnitz		100,00	10	136

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

2) Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

II Beteiligungen

Darüber hinaus werden folgende Beteiligungen gehalten:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung %	mittelbare Beteiligung %	Eigenkapital zum 31.12.2018 T€	Ergebnis 2018 T€
Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FVZ), Zwönitz	50,00		3.564	344
Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, Grimma	49,00		7.670	554
Energieversorgung Marienberg GmbH, Marienberg ¹	49,00		3.007	0
Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG, Plauen	49,00		2.047	-2.659
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau	49,00		1.599	419
Wärmeversorgung Mücheln GmbH, Mücheln	49,00		908	88
Wärmeversorgung Wachau GmbH, Markkleeberg OT Wachau	49,00		162	69
Technische Werke Naumburg GmbH, Naumburg (Saale) ¹	47,00		11.625	500
Stadtwerke Bernburg GmbH, Bernburg (Saale) ¹	45,00		32.759	0
Energieversorgung Guben GmbH, Guben	45,00		17.255	919
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, Lützen	41,03		5.184	88
Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg ¹	40,00		26.101	1.000
Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen ¹	40,00		20.239	0
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG, Zwickau	40,00		1.000	120
Städtische Werke Borna GmbH, Borna	36,75		4.742	683
Stadtwerke Aschersleben GmbH, Aschersleben	35,00		17.361	2.341
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	31,48		1.658	42
Freiberger Stromversorgung GmbH (FSG), Freiberg	30,00		12.328	1.799
Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna	27,60	21,40	4.826	196
Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, Schwarzenberg/Erzgeb.	27,54		14.724	1.598
Zwickauer Energieversorgung GmbH, Zwickau ¹	27,00		44.360	0
Windkraft Jerichow-Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, Burg	25,10		4.167	592
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG, Guben	25,10		3.269	131
Stadtwerke Zeitz Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zeitz	24,75		21.779	3.400
Stadtwerke Weißenfels Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Weißenfels	24,50		25.224	3.470
Stadtwerke Meerane GmbH, Meerane	24,50		15.214	3.066
Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, Reichenbach im Vogtland	24,50		14.046	1.370
Stadtwerke Aue – Bad Schlema GmbH, Aue-Bad Schlema	24,50		13.977	2.325
GLSA GmbH, Halle (Saale)	23,90		13.432	4.757
VEM Neue Energie Muldental GmbH & Co. KG, Markkleeberg		50,00	337	-14
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig		50,00	252	2
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz		9,15	464.612	72.151

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

3.2.7 Lagebericht der enviaM (Stand: 31.12.2019)

Ertragslage

	2019		2018	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	2.188,7	94,9	2.213,6	95,2
Andere betriebliche Erträge	117,4	5,1	111,6	4,8
Betriebliche Erträge	2.306,1	100,0	2.325,2	100,0
Materialaufwand	-1.819,2	-78,9	-1.800,3	-77,4
Personalaufwand	-68,3	-3,0	-72,2	-3,1
Abschreibungen	-113,0	-4,9	-117,7	-5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-159,1	-6,9	-165,4	-7,1
Betriebliche Aufwendungen	-2.159,6	-93,6	-2.155,6	-92,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	146,5	6,4	169,6	7,3
Ergebnis Finanzanlagen	175,5	7,6	134,3	5,8
Zinsergebnis	-19,2	-0,8	-22,3	-1,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,1	0,0	-15,6	-0,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	302,7	13,1	266,0	11,4
Steuern	-83,6	-3,6	-65,1	-2,8
Sonstige Steuern	0,0	0,0	1,6	0,0
Jahresüberschuss	219,1	9,5	202,5	8,7

(rundungsbedingte %-Abweichungen möglich)

Ergebnis. Der Anstieg des Jahresüberschusses um 16,6 Mio. € ist hauptsächlich auf die Verbesserung des Ergebnisses aus Finanzanlagen zurückzuführen, welches den Rückgang des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit überkompensiert.

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse auf 1.893,8 Mio. € (im Vorjahr: 1.887,1 Mio. €). Der Anstieg um 6,7 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus höheren Absatzmengen und Großhandelspreisen im Vertriebshandel. Weiterhin trägt der Absatzanstieg im Segment Privat- und Gewerbekunden zur Erhöhung der Umsatzerlöse bei. Gegenläufig wirken sich niedrigere Umsatzerlöse aufgrund gesunkener Absatzmengen im Segment Geschäftskunden aus.

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 397,6 Mio. € (im Vorjahr: 434,7 Mio. €) erzielt. Die Verminderung um 37,1 Mio. € ist insbesondere auf die Reduzierung der Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes zurückzuführen.

Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, die Bestandsveränderung und die anderen aktivierten Eigenleistungen. Sie summieren sich auf 117,2 Mio. € (im Vorjahr: 111,3 Mio. €). Der Anstieg um 5,9 Mio. € ist unter anderem durch höhere Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen sowie Zuschreibungen auf das Sach- und Finanzanlagevermögen bedingt. Gegenläufig wirken sich geringere Erträge aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen aus.

Die Erhöhung des Materialaufwandes um 18,9 Mio. € ist im Wesentlichen auf höhere Strombezugaufwendungen wegen gestiegener Großhandelspreise zurückzuführen. Gegenläufig wirken gesunkene Netznutzungsaufwendungen, die sich aus gesunkenen Absatzmengen im Segment Geschäftskunden ergeben.

Die Verminderung des Personalaufwandes um 3,9 Mio. € resultiert insbesondere aus dem Abbau von

Mitarbeitern. Während im Jahresdurchschnitt des Vorjahres 703 Mitarbeiteräquivalente beschäftigt waren, wurden die Mitarbeiteräquivalente im Jahresdurchschnitt des laufenden Jahres auf 651 reduziert.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres liegen mit 4,7 Mio. € unter den Abschreibungen des Vorjahres. Eine wesentliche Ursache dafür sind geringere außerplanmäßige Abschreibungen im Jahr 2019.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 6,3 Mio. € ist unter anderem auf geringere Aufwendungen für Struktur- und Anpassungsmaßnahmen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist um 41,2 Mio. € angestiegen. Diese Verbesserung resultiert hauptsächlich aus höheren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und betrifft im Wesentlichen den Gewinnabführungsvertrag mit MITNETZ STROM.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind von 15,6 Mio. € im Vorjahr auf 0,1 Mio. € im Berichtsjahr gesunken, was hauptsächlich auf den Entfall der Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens zurückzuführen ist (im Vorjahr: 11,1 Mio. €).



Gemeinde Altmittweida

**Anlage 3
Auszüge aus dem Beteiligungsbericht des
Geschäftsjahres 2019/2020 der eins energie in
sachsen GmbH & Co. KG**

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.929.835,57 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 750.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.414.944,56 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an eine Kommunen Konzessionsabgabe, in denen sie Konzessionen hält und Gewerbesteuer an Kommunen, in denen Betriebsstätten bzw. Erzeugungsanlagen betrieben werden.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird, zusammen mit der Fernwärme, Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Weiterhin wurden bis zum Jahresende insgesamt ca. 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundenen Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind durch regulatorische Eingriffe, eine im Marktumfeld zu beobachtende Konzentrierung, wie

beispielsweise die Fusion E.ON und innogy sowie technologische Umbrüche in den letzten Jahren weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Im Jahr 2020 wurde das Programm „Transformation Markt 2021“ (TM21) umgesetzt. Im Ergebnis erfolgte eine zukunftsorientierte, strategische, operative und strukturelle Ausrichtung der Markteinheiten und die Implementierung einer effektiveren sowie effizienteren Aufbau- und Ablauforganisation. Ziel ist es, schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Durch TM21 will **eins** ein profitables Wachstum sowie nachhaltige Ergebnisbeiträge im Geschäftsfeld Vertrieb sicherstellen. Darauf aufbauend, versucht **eins** ständig, prozessuale Optimierungspotenziale zu generieren. Diese können in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden.

Das aktuell bedeutendste **eins**-Projekt der nächsten Jahre wird weiterhin die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt befindet sich der Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse an zwei Standorten in Chemnitz in einer fortgeschrittenen Phase, drei Heißwassererzeuger wurden bereits in 2019 in Betrieb genommen. Ein Holzhackschnitzelheizkraftwerk sowie zwei weitere Heißwassererzeuger befinden sich in der Planungsphase. Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparks wird wahrscheinlich einen Zeitraum bis 2029 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden.

Der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale,

durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau sowie Bad Elster erzielt. Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Den neuen Mobilfunkstandard 5G sieht **eins** als Chance zur weiteren Erschließung von Vermarktungspotenzialen, denn dafür werden leistungsfähige Glasfasernetze benötigt. Durch das im Raum Chemnitz bereits gut ausgebaute Glasfasernetz ist **eins** in der Lage, die Lücke zwischen dem Backbone-Netz der Mobilfunkanbieter und den Mobilfunkstationen zu schließen. So wurde **eins** jetzt bereits mit der Anbindung von 26 Standorten in Chemnitz beauftragt.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist **eins** sehr wichtig. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Eine weitere strategische Ausrichtung von **eins** ist der Aufbau von Beteiligungen im Energieumfeld, um Optionen zu nutzen und Synergien zu heben. Vor diesem Hintergrund hat sich **eins** in 2020 an der Stadtwerke Grimma GmbH beteiligt.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne

betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an.

Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Hervorzuheben ist weiterhin der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 90 Ladestationen mit 141 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge im **eins**-Versorgungsgebiet. Zurzeit sind weitere 10 Ladestationen mit 21 Ladepunkten im Bau. Entsprechende Fördermittel, nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, sind bewilligt. Auf deren Basis wird **eins** die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur vorantreiben. Hier ist zu erwähnen, dass in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG und **eins** der erste Mobilitätsknotenpunkt in Chemnitz entstanden ist. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität, an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

Ein weiterer Baustein für den langfristigen Erfolg der Energiewende und für den Klimaschutz ist neben der Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz ein kostenoptimales, dekarbonisiertes und versorgungssicheres Energiesystem. Aufgrund dessen haben 14 Energieunternehmen und Regionalversorger aus Ostdeutschland, darunter auch der **eins**-Unternehmensverbund, in der Studie „Commit to Connect 2050“, unter der Prämisse der geringsten volkswirtschaftlichen Kosten, ein Leitbild für ein zukünftiges Energie- und Infrastruktursystem entwickelt. Die Studie identifiziert für ein solches Energiesystem eine komplette Sektorkopplung zwischen Strom und Gas bei einem massiven Ausbau von Wind- und Solarenergie, wobei Wasserstoff und Biomethan eine zentrale Rolle einnehmen. Im Mobilitätssektor als auch im Gebäudesektor werden Gase für Energieanwendungen ein entscheidender Faktor sein. Die günstigste Variante einer dekarbonisierten Energieversorgung für Ostdeutschland in der Zukunft hat eine Gasnetzinfrastruktur als Voraussetzung.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die Covid-19-Pandemie hat die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2019 noch um preisbereinigt 3,0 % zunahm, ging das BIP nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2020 um 3,4 % zurück. Insgesamt kam es zu einem historischen Einbruch des Welthandelsvolumens von 9,3 %. Mit dieser Pandemie endete in Deutschland eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Laut vorläufigem Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2020 um 5,0 % zurück. Dabei lag der Anstieg des Verbraucherpreisniveaus in Deutschland mit 0,5 % im Jahr weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum von nahe 2 %. Die geringe Preisdynamik ist, neben der Pandemie, auf den kräftigen Rückgang der Ölpreise im Frühjahr sowie der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze in Deutschland zum 1. Juli 2020 zurückzuführen. Mit durchschnittlich rund 44,8 Millionen waren im Jahr 2020 rund 477.000 Personen oder 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr. Die Anzahl an Arbeitslosen stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um rund 429.000 auf rund 2,7 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % zu. Im Zeitraum März bis Mai stieg die Kurzarbeit auf ein Rekordniveau, die Beschäftigung sank erheblich und die Arbeitslosigkeit nahm zu. Im Jahr 2020 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen, die Auswirkungen auf **eins** haben können.

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)-Novelle

Nachdem der Bundestag am 17. Dezember 2020 eine umfangreiche Überarbeitung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen hatte, ist das novellierte Gesetz am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Die EEG-Novelle umfasst zahlreiche Detailänderungen. Erwähnenswert sind hier vor allem die Umlagebefreiung für die Eigenversorgung aus Neu- und Bestands-EEG-Anlagen bis 30 kW, die geplante Anschlussförderung für ausgeforderte Windanlagen sowie die Neuregelungen des Quartierbegriffs beim Mieterstrom, von dem sich der Gesetzgeber Impulse für den Photovoltaik-Ausbau insbesondere im städtischen Bereich verspricht.

Bereits im Sommer hatte der Gesetzgeber im Rahmen des Kohleausstiegsgesetzes (KAG) das EE-Ausbauziel von 65 % für das Jahr 2030 verankert. Für das Frühjahr 2021 hat die Bundesregierung bereits eine weitere EEG-Novelle angekündigt. Darin sollen auch jene Punkte in Angriff genommen werden, die in der zum 1. Januar 2021 in Kraft getretenen Novelle in Form einer EntschlieÙung des Bundestags zur weiteren Bearbeitung ausersehen wurden.

Neuerungen im Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG)

Im Rahmen der EEG-Novelle wurden außerdem noch etliche Änderungen beim Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) realisiert, welches ebenfalls erst Monate zuvor im Rahmen des Kohleausstiegsgesetzes (KAG) novelliert wurde. Begründet wurden diese mit beihilferechtlichen Auflagen von Seiten der EU-Kommission. So sind nunmehr KWK-Anlagen künftig schon ab einer Leistung von 500 kW ausschreibungspflichtig. Durch die Anhebung der Größengrenze zum Erhalt des Erneuerbaren-Wärmebonus von derzeit 1 auf 10 MW entfällt zudem der Bonus für kleinere Nahwärme- oder Quartiers-Lösungen. Außerdem wurde die Geltungsdauer des KWKG-Gesetzes eingeschränkt. Während die Laufzeit des KWKG in der alten Fassung bisher bis 2029 reichte, gilt es nun unumschränkt nur noch für Anlagen, die bis zum 31. Dezember 2026 in Dauerbetrieb gehen werden. Für Anlagen, die im Zeitraum von 1. Januar 2027 bis Ende 2029 in Betrieb gehen, steht das KWKG nunmehr unter beihilferechtlichem Genehmigungsvorbehalt. Das zuvor im Rahmen des KAG geänderte KWKG war erst am 14. August 2020 in Kraft getreten. Mit dieser Novellierung wurde unter anderem eine erhöhte Grundförderung für die KWK-Leistungsanteile über 2 MW um 0,5 Cent je Kilowattstunde KWK-Strom verankert. Allerdings gilt dieser erhöhte Fördersatz erst ab 1. Januar 2023 und auch nur für neue und modernisierte Anlagen, die nach diesem Zeitpunkt den Dauerbetrieb aufnehmen bzw. wiederaufnehmen. Außerdem unterliegt diese Regelung noch zusätzlich dem Vorbehalt einer Evaluierung durch das Bundeswirtschaftsministerium.

Weiterhin sieht das KWKG nunmehr auch einen nach dem Inbetriebnahmedatum der Altanlage und dem Inbetriebnahmezeitpunkt der Ersatzanlage gestaffelten Kohleersatzbonus vor.

Kohleausstiegsgesetz (KAG) und Strukturstärkungsgesetz

Am 3. Juli 2020 verabschiedete der Bundestag das Kohleausstiegsgesetz (KAG). Noch am selben Tag stimmte auch der Bundesrat dem umfangreichen Gesetzeswerk zu, welches daraufhin am 14. August 2020, vorbehaltlich der beihilferechtlichen Genehmigung durch die EU-Kommission, in Kraft trat und in seinem Hauptteil - dem Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) - den Ausstieg Deutschlands aus der Stromerzeugung mittels Braun- und Steinkohle bis spätestens 2038 entlang eines Ausstiegspfad festlegt. Grundsätzlich gilt, dass der Ausstieg aus der Braunkohle zwischen dem Staat und den betroffenen Betreibern der Kraftwerke/Tagebaue mittels vertraglicher Vereinbarungen geregelt wird. Bei der Steinkohle werden die Entschädigungen für die Kraftwerksbetreiber mittels Ausschreibungsverfahren ermittelt. Als Anreiz für die frühzeitige Stilllegung wurden die jeweils zulässigen Höchstpreise für die Ausschreibungsgebote degressiv ausgestaltet. Wird der festgelegte Ausstiegspfad bei der Steinkohle auf diese Weise nicht erreicht, können Kraftwerke außerdem per Gesetz stillgelegt werden.

Als sogenannte Braunkohle-Kleinanlagen (elektrische Nettogesamtleistung jeweils unter 150 MW) unterliegen die Blöcke B und C des HKW Chemnitz Nord derselben Regelung wie kleine Steinkohlekraftwerke, d. h. das HKW Chemnitz darf gemäß § 43 i. V. m. §§ 38, 3 Nr. 10 KVBG prinzipiell an den Auktionen für eine vorzeitige Stilllegung teilnehmen. Allerdings muss der Gesetzgeber beim KVBG noch einmal nachbessern. Die EU-Kommission hat das Kohleausstiegsgesetz am 25. November 2020 zwar in weiten Teilen beihilferechtlich genehmigt, zugleich aber auch noch einige Änderungen vorgegeben.

Ebenfalls am 14. August 2020 trat das Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen in Kraft, das Strukturhilfemaßnahmen für die durch vorzeitige Beendigung der Kohleverstromung betroffene Reviere und Standorte bis 2038 festlegt. Chemnitz fand in dem Gesetz keine Berücksichtigung, obwohl **eins** dies mit politischer Unterstützung versucht hat.

Änderungen Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) plus Verordnungen

Am 4. November 2020 trat außerdem das erste Gesetz zur Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) in Kraft. Die Novellierung des erst Ende 2019 verabschiedeten BEHG war durch die Bund-Länder-Einigung vom Dezember 2019 notwendig geworden, bei der höhere CO₂-Preise für denjenigen Verbrauch von fossilen Brenn- und

Kraftstoffen beschlossen wurden, der nicht vom europäischen Emissionshandelssystem erfasst wird. Nachdem Anfang Dezember 2020 auch noch die Brennstoffemissionshandelsverordnung (BEHV) und die Berichterstattungsverordnung 2022 (BeV 2022) beschlossen und am 23. Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt verkündet wurden, konnte der nationale Brennstoffemissionshandel fristgerecht zum 1. Januar 2021 beginnen.

Novelle der Dreizehnten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen - 13. BImSchV)

Die Bundesregierung hat am 2. Dezember 2020 den Entwurf für eine Artikelverordnung mit umfänglicher Neufassung der Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen (13. BImSchV) beschlossen. Der Entwurf setzt die luftseitigen Anforderungen des Durchführungsbeschlusses (EU) 2017/1442 der Kommission vom 31. Juli 2017, über Schlussfolgerungen zu den besten verfügbaren Techniken (BVT) gemäß der Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlamentes und Rates für Großfeuerungsanlagen, um. Die Verordnung kann erst in Kraft treten, nachdem der Bundesrat zugestimmt hat. Damit ist im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2021 zu rechnen.

Vorteilhaft für **eins** ist, dass die Grenzwerte für den Methanschlupf im Regierungsentwurf nunmehr so festgelegt wurden, dass sie dem Stand des technisch Machbaren entsprechen und von den beiden im Bau befindlichen Chemnitzer Gasmotorenheizkraftwerken eingehalten werden können. Das Umweltbundesamt hatte anfänglich auf unrealistisch niedrige Methan-Grenzwerte gedrungen.

Wasserstoffstrategien der Bundesregierung und der EU

Das Bundeskabinett hat am 10. Juni 2020 eine Nationale Wasserstoffstrategie (NWS) verabschiedet. Die Strategie gliedert sich in 2 Phasen: Phase 1 reicht bis 2023 und soll den Markthochlauf der Wasserstofftechnologie umfassen. Dafür will die Bundesregierung 10 Milliarden Euro bereitstellen. Phase 2 soll dann von 2024 bis 2030 reichen und der Festigung des Heimatmarktes sowie der Mitgestaltung der europäischen und globalen Wasserstoffwirtschaft dienen. Am 8. Juli 2020 hat außerdem die Europäische Kommission zwei Strategiedokumente mit umfassenden Maßnahmenplänen zur Integration des Energiesystems sowie zum Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft vorgelegt. Beide Strategien greifen eng ineinander und sollen zur Umsetzung des European Green Deal und der Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 beitragen.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2020 erzielte EBT liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes sowie der Corona- Pandemie auf Planniveau.

in Mio. EUR

Kennzahlen	IST 2019	IST 2020	Veränderung absolut	PLAN 2020
Umsatzerlöse	1.098	1.041	-57	1.103
Rohmarge	104	92	-12	111
EBT	83	80	-3	80
Bilanzgewinn	68	66	-2	64
Investitionen	86	138	52	165

Der operative Geschäftsverlauf von **eins** wurde für die wärmeabhängigen Medien Gas, Fern- / Nahwärme im Vertriebs- und Netzbereich sehr stark durch die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz negativ beeinflusst. Dadurch lag die Rohmarge sowohl unter dem Vorjahreswert als auch unter dem Planwert. Demgegenüber konnte der operative Ergebnisrückgang vollständig durch Einmaleffekte kompensiert werden.

Zu den wesentlichen Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, die Zuschreibung von Anlagevermögen, die Zahlungen aus Schadensfällen sowie die Auflösung einer Einzelwertberichtigung.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der **Gasabsatz** um 5 % auf 5.151 GWh ab. Grund dafür war die deutlich zu warme Witterung im Jahr 2020. Der **Stromabsatz** an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 13 % auf 2.417 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden aufgrund der Pandemie zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr sank der **Fernwärmeabsatz** trotz Kundengewinnen witterungsbedingt um 10 GWh auf 710 GWh. Im Bereich der **Nahwärme** konnte trotz warmer Witterung der Absatz auf 86 GWh aufgrund neuer Kunden gesteigert werden. Beim **Kälteabsatz** mit 13 GWh ist ein leichter Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen. Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** sowie die **Abwassermengen** haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die konventionelle **Stromerzeugung** mit einer Nettostromerzeugung von 556 GWh liegt aufgrund längerer Stillstandszeiten deutlich unter dem Jahr 2019. Die Erträge der **EEG-Anlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr auf einem ähnlichen Niveau.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2020 bei etwa **20,3 Jahren**, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2020 rund 1 Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2020 **investierte eins insgesamt 138 Mio. EUR**. Neben den Erzeugungsanlagen mit 54 Mio. EUR bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 72 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2020 insgesamt 3 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei eine Beteiligung an der Stadtwerke Grimma GmbH. Die Beteiligung an der Tender365 GmbH wurde beendet.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2020 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.041 Mio. EUR (Vorjahr: 1.098 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 529 Mio. EUR (Vorjahr 581 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 251 Mio. EUR (Vorjahr 266 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 71 Mio. EUR (Vorjahr 70 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 2 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 48 Mio. EUR (Vorjahr 44 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 7 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 133 Mio. EUR (Vorjahr 128 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die Umsatzerlöse beinhalten auch Erlöse aus dem Abverkauf von Strommengen, die in den Vorjahren für Vertriebskunden beschafft wurden. Durch den pandemiebedingt deutlich gesunkenen Börsenpreis für Strom wurden damit deutlich weniger Erlöse erzielt als mit den Vertriebskunden vereinbart war. Der daraus resultierende Verlust belastete das Ergebnis von **eins** in 2020 erheblich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 18 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 14 Mio. EUR, die Auflösung einer Einzelwertberichtigung mit 2 Mio. EUR, die Zuschreibung von Anlagevermögen mit 1 Mio. EUR sowie die Auflösung von Fördermitteln mit 1 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 837 Mio. EUR (Vorjahr: 889 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Absatz aufgrund der warmen Witterung sowie durch die Corona-Pandemie.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 49 Mio. EUR (Vorjahr: 46 Mio. EUR) sind 40 Mio. EUR (Vorjahr: 38 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 698 (Vorjahr: 687) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 55 Mio. EUR (Vorjahr: 53 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 61 Mio. EUR (Vorjahr: 63 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs, 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der jetzt nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellten Zuführung zur Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte, die ab diesem Jahr mindernd den Umsatzerlösen zugeordnet wurde.

Bei einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: plus 12 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, die Verlustübernahme der inetz aufgrund Witterung und Corona, Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 80 Mio. EUR (Vorjahr: 83 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 68 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2020 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 98 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31.12.2020 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 40 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2019	IST 2020	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	100	139	39
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-72	-136	-64
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-27	-4	23
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	1	-1	-2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10	11	1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11	10	-1

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2020 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 3 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 113 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 43 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.071 Mio. EUR (Vorjahr: 1.012 Mio. EUR) ab. Davon sind 899 Mio. EUR (Vorjahr: 817 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 165 Mio. EUR (Vorjahr: 162 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 171 Mio. EUR (Vorjahr: 193 Mio. EUR) sind 90 Mio. EUR (Vorjahr: 110 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 49 % (Vorjahr: 52 %). Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt rd. 525 Mio. EUR (Vorjahr: 522 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 147 Mio. EUR (Vorjahr: 144 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn

von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 68 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 56 Mio. EUR (Vorjahr: 54 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 547 Mio. EUR (Vorjahr: 490 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 60 Mio. EUR (Vorjahr: 76 Mio. EUR) Rückstellungen, 363 Mio. EUR (Vorjahr: 293 Mio. EUR) Darlehen und 114 Mio. EUR (Vorjahr: 111 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Rückgang der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte aufgrund gegebener Rechtssicherheit.

Das Anlagevermögen ist zu 58 % (Vorjahr: 64 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 98 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 149 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 116 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 6 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 23 Mio. EUR (Vorjahr: 21 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bei der Elektrizitätsverteilung 95 Mio. EUR (Vorjahr: 88 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 227 Mio. EUR (Vorjahr: 215 Mio. EUR) und bei dem Messstellenbetrieb 2 Mio. EUR.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Die wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin maßgeblich vom Verlauf der Pandemie und den Maßnahmen zu deren Eindämmung beeinflusst. Die Wirtschaftsleistung vor der Krise wird voraussichtlich erst Mitte 2022 wieder erreicht. Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2021 einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,0 %. Es ist davon auszugehen, dass die Pandemie die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal noch beeinträchtigt, diese aber danach deutlich an Fahrt aufnehmen wird. Dem durch die Pandemie stärker beeinträchtigten Dienstleistungssektor steht eine robust entwickelte Industrie gegenüber. Die Weltwirtschaft wird sich mit zunehmender Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen und der Perspektive auf wirksame Impfstoffe voraussichtlich merklich verbessern. Vor diesem Hintergrund ist auch mit einem deutlichen Zuwachs der deutschen Exporte zu rechnen, der wiederum zu einer verstärkten Investitionstätigkeit führen dürfte. Für das Jahr 2021 hat **eins** bereits gegenüber der Vorjahresplanung einen erhöhten Forderungsausfall berücksichtigt.

Durch den zweiten Lockdown seit November 2020 ist möglicherweise mit einem weiteren Anstieg der Forderungsausfälle zu rechnen. Dies wird sehr wahrscheinlich besonders das Dienstleistungsgewerbe betreffen. Für die Industriekunden rechnet **eins** mit keinem erhöhten Insolvenzrisiko. Im Gegensatz zum ersten Lockdown ab März 2020 erwartet **eins** auch keine wesentlichen Absatzrückgänge für Strom bei Industriekunden, da die Unterbrechung der Lieferketten, die zum Produktionseinbruch in 2020 geführt haben, in 2021 nicht absehbar sind.

eins rechnet für das Jahr 2021 mit einem gegenüber dem Jahr 2020 auf 76 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Der geplanten höheren Gesamtmarge sowie dem höheren Beteiligungsertrag stehen höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Zudem wirkten in 2020 positive Einmaleffekte, wie die Auflösung von Rückstellungen aufgrund

gegebener Rechtssicherheit, die Zuschreibung von Anlagevermögen, die Zahlungen aus Schadensfällen sowie die Auflösung einer Einzelwertberichtigung.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind **Investitionen in Höhe von 211 Mio. EUR** geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 62 Mio. EUR bilden die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 99 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 29 Mio. EUR weitere Schwerpunkte.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikoricthlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie **Funktionstrennung** der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2020 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt dieses Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Das Jahr 2020 war vertriebsseitig stark durch die Corona-bedingten Lockdowns geprägt. Viele betroffene Kunden haben weniger Energiemengen bezogen. Die verringerte Nachfrage hatte erheblichen Einfluss auf die Energiepreise, weshalb aus dem Abverkauf nicht benötigter Energiemengen **eins** ein wirtschaftlicher Schaden entstand. Für 2021 werden diese Pandemie-bedingten Absatzrisiken geringer eingeschätzt, da die Lieferketten fast vollständig wiederhergestellt wurden und sich auch die Energiepreise am Großhandelsmarkt stabilisiert haben. Nichtsdestotrotz bestehen für 2021 erhöhte Forderungsausfallrisiken, vor allem bei Kunden, die im Dienstleistungsbereich tätig sind. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich in einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement.

Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für **eins**. Das Unternehmen musste sich durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Zu den Pflichten gehören ebenfalls die Standards aus der Market Abuse Regulation (MAR), die Entwicklung der MiFID II zu beobachten und notwendige Maßnahmen zu definieren. Alle genannten Aspekte führen zu erhöhtem administrativem Aufwand sowie zu einer Kostenerhöhung im Handelsbereich. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MiFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

eins sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sylvio Krause

Vorsitzender ab 27. Oktober 2020

1. stellvertretender Vorsitzender bis 26. Oktober 2020

Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel

1. stellvertretender Vorsitzender ab 27. Oktober 2020

Mitglied und Vorsitzender ab 18. Juni 2020

Bürgermeister Chemnitz

Barbara Ludwig

Mitglied und Vorsitzende bis 18. Juni 2020

Oberbürgermeisterin Chemnitz

Uwe Reichelt*

2. stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte

3. stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow

Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche

Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt

Bürgermeister Zschorlau

Andreas Lochter* (bis 18. Juni 2020)

Ruheständler

Uwe Melzer*

Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*

Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen* (ab 18. Juni 2020)
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Oberbürgermeister Chemnitz
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Steffen Wegert (ab 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz,
Geschäftsführer

Martin Ridder, Berlin, Geschäftsführer

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen**
Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von
25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2020 waren im Jahresdurchschnitt 659 Angestellte
und 39 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2020 und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2020 Plan	2020 Ist	Bemerkungen
Materialintensität [Materialaufwand von Gesamterträgen]	%	79,4	77,1	
Personalintensität [Personalaufwand von Gesamterträgen]	%	4,5	4,5	
Umsatz je Mitarbeiter ²	TEUR	1.654,5	1.580,3	
Reinvestitionsrate [Investitionen von Abschreibungen]	%	300,1	252,2	
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] ¹	%	39,5	42,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] ¹	%	47,4	51,0	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] ¹	%	65,4	74,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] ¹	%	14,7	15,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2020 in %

Verbundene Unternehmen	
inetz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Bioqasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz	70,00
TBZ - PARM Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ²⁾	66,67
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00
Beteiligte Unternehmen	
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00
e2net GmbH, Marienberg	49,00
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,14 ³⁾
Klärschlammmanagement Westertsachsen GmbH, Zwickau ⁴⁾	25,00
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs- Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁵⁾	9,25
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁶⁾	5,93
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen ⁷⁾	5,85
GasLINE Telekommunikationsnetz- Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85
VNG AG, Leipzig	2,12

- 1) Zum 31.12.2019 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 2.120.077,18 EUR.
- 2) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2019, der festgestellt ist.
- 3) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2019.
- 4) Die Gesellschaft wurde im Jahr 2020 gegründet.
- 5) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
- 6) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2020.
- 7) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR.



Gemeinde Altmittweida

**Anlage 4
Auszüge aus dem Beteiligungsbericht des
Geschäftsjahres 2020 des ZWA „Mittleres
Erzgebirgsvorland“ Hainichen**

1. Unmittelbare Beteiligung der Kommune

1.1. Zweckverband

Unternehmensdaten: Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung
„Mittleres Erzgebirgsvorland“
Käthe-Kollwitz-Straße 6
09661 Hainichen
Telefon: 037207/640
Telefax: 037207/ 64100
E-Mail: geschaeftsleitung @zwa-mev.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder: Siehe Anlage 1

Unternehmenszweck

Die in der Anlage 1 genannten Kommunen haben den Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung zur Übernahme der Aufgaben der Trinkwasserversorgung sowie der hoheitlichen Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung gegründet.

Unternehmensgegenstand

Im § 3 Verbandssatzung des ZWA sind die Aufgaben des Verbandes festgelegt. Dabei wird auf die gesetzliche Definition nach WHG (§§50, 54, 56) und SächsWG (§§42, 43, 46, 50) verwiesen. Vereinfacht lässt sich das Folgendermaßen zusammenfassen:

- (1) „Der Verband hat die Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern einschließlich der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind.“
- (2) „Der Verband hat die Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten und zu erneuern einschließlich der notwendigen Planungen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind.“
- (3) „Der Verband erhebt anstelle der Kommunen die Kleineinleiterabgabe“

1.2 Unternehmensergebnis (Anlage 2 und 3)

1.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des ZWA

Die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und das vorangegangene Jahr sind in der Anlage 4 enthalten.

1.4 Verbandsorgane (Anlage 5)

1.5 Lagebericht

Die Unternehmensvorgänge, die von besonderer Bedeutung im vergangenen Geschäftsjahr waren und die voraussichtliche Entwicklung im laufenden Wirtschaftsjahr sind entsprechend den Anforderungen des § 289 HGB im Lagebericht dargestellt, der Bestandteil des Prüfungsberichtes per 31.12.2020 der Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist.

1.6 Beteiligungen des ZWA

Der ZWA ist Mitglied im Zweckverband Fernwasser mit einem Anteil an den Stimmrechten in Höhe von 8 %. Weiterhin ist der ZWA mit 6,93 % am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beteiligt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH durch den ZWA Hainichen zusammen mit drei weiteren Aufgabenträgern gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 19.06.2020. Das Stammkapital beträgt insgesamt EUR 200.000,00. Der Anteil des ZWA beträgt 25,00 % bzw. EUR 50.000,00. Darüber hinaus wurde durch jeden Gesellschafter eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 100.000,00 vorgenommen.

Unter Punkt 2 des Beteiligungsberichtes sind diese mittelbaren Beteiligungen der Kommune aufgeführt. Auf einen Ausweis der Beteiligungsquote der Kommune am ZV Fernwasser, an der Südsachsen Wasser GmbH und am KMW Westsachsen GmbH kann verzichtet werden, da hier jeweils eine Beteiligung unter 5 % vorliegt.

1.7 Finanzbeziehungen zwischen der Kommune und dem ZWA

Gemäß § 5 der Verbandssatzung (Verbandsversammlung, Stimmzahlen) sind die Mitglieder wie bereits unter Punkt 1.1. dargestellt u.a. am Anlagevermögen und an den Verbindlichkeiten des Verbandes beteiligt (Anlage 6).

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonst. Zuschüsse:	- Umlagen für den nicht gebührenfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser (Anlage 7)
	- Umlagen für die anteilige Herstellung der öffentlichen Abwasseranlagen für die Straßenentwässerung gemäß § 17 (3) SächsKAG, §23(5)SächsStrG
	Diese Umlagen sind Bestandteil der von der Verbandsversammlung des ZWA beschlossenen Haushalts- satzung mit Wirtschaftsplan im jeweiligen Geschäftsjahr.

Zweckgebundene Rücklagen:	Die Stadt Frankenberg hat im Geschäftsjahr 2020 einen finanziellen Zuschuss in Höhe von EUR 100.000,00 geleistet, um die Finanzierung der Herstellung von Abwasseranlagen eines neu zu erschließenden Gewerbegebietes in der Kommune zu gewährleisten.
Sonstige gewährte Vergünstigungen:	nein
Bürgschaften:	nein
Gewährleistungen:	nein

Zweckverband Mittleres Erzgebirgsvorland, Hainichen
Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Passiva	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Rücklagen				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	716.563,49		778.315,46		1. Allgemeine Rücklagen	20.534.156,23		20.534.156,23	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00		2. Zweckgebundene Rücklagen	21.242.838,01		17.749.576,06	
		716.563,49		778.315,46			41.776.992,24		38.283.732,29
II. Sachanlagen					II. Bilanzgewinn		41.061.028,68		32.556.999,12
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	44.725.615,62		36.832.859,18		davon Gewinnvortrag EUR 32.556.999,12 (Vj. EUR 26.964.272,93)		82.838.020,92		70.840.731,41
2. Bauten auf fremden Grundstücken	9.420.303,43		10.044.975,94		B. Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und für die unentgeltliche Übernahme von Gegenständen des Anlagevermögens		93.275.163,36		93.616.054,56
3. Wassergewinnungs- und -bezugsanlagen	144.094,70		151.779,65		C. Sonderposten mit Rücklageanteil		2.790.246,34		2.989.577,41
4. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	247.075.577,12		245.129.071,61		D. Empfangene Ertragszuschüsse		7.518.011,92		7.489.325,38
5. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	17.087.947,92		13.640.452,03		E. Rückstellungen				
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.991.584,10		3.369.312,95		1. Steuerrückstellungen	0,00		415.889,93	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.736.037,29		9.764.578,57		2. Sonstige Rückstellungen	5.235.959,17		3.238.240,53	
		325.181.160,18		318.933.029,93			5.235.959,17		3.654.130,46
III. Finanzanlagen					F. Verbindlichkeiten				
Beteiligungen		624.114,58		474.114,58	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140.018.555,99		142.610.402,42	
		326.521.838,25		320.185.459,97	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	161.734,20		151.931,68	
B. Umlaufvermögen					3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.183.826,58		5.182.560,79	
I. Vorräte					4. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden	3.107,92		25.664,46	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		647.100,39		519.355,68	5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.044.460,32		3.814.878,61	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					davon aus Steuern EUR 255.923,13 (Vj. EUR 293.906,87) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 860,17 (Vj. EUR 832,63)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.389.438,35		7.458.077,03				147.411.685,01		151.785.437,96
2. Forderungen an Gemeinden	400.177,37		333.657,82						
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.873.858,84		1.194.033,10						
		10.663.474,56		8.985.767,95					
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.169.141,17		593.127,31					
		12.479.716,12		10.098.250,94					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		67.532,35		91.546,27					
		<u>339.069.086,72</u>		<u>330.375.257,18</u>					
							<u>339.069.086,72</u>		<u>330.375.257,18</u>

Zweckverband Mittleres Erzgebirgsvorland, Hainichen
Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	43.433.177,05	41.345.377,12
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.126.766,86	1.092.571,29
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>4.935.993,63</u>	<u>1.270.497,00</u>
	49.495.937,54	43.708.445,41
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.290.871,11	-7.326.423,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.514.336,56	-5.432.170,62
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.124.427,02	-8.066.153,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 51.008,95 (Vj. EUR 53.938,10)	-1.697.206,23	-1.679.342,10
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und für die unentgeltliche Übernahme von Gegenständen des Anlagevermögens	4.411.319,19	4.457.837,52
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.107.322,24	-13.797.337,29
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-4.785.740,49</u>	<u>-4.426.962,36</u>
	-37.108.584,46	-36.270.552,32
9. Erträge aus Beteiligungen	20.859,30	25.641,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.089,00	19.171,49
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.115.146,22</u>	<u>-1.412.486,14</u>
	-1.091.197,92	-1.367.673,65
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-604.976,11</u>	<u>-84.943,31</u>
13. Ergebnis nach Steuern	<u>10.691.179,05</u>	<u>5.985.276,13</u>
14. Sonstige Steuern	<u>-37.565,62</u>	<u>-36.933,79</u>
15. Jahresüberschuss	<u>10.653.613,43</u>	<u>5.948.342,34</u>
16. Gewinnvortrag	32.556.999,12	26.964.272,93
17. Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	<u>-2.149.583,87</u>	<u>-355.616,15</u>
18. Bilanzgewinn	<u>41.061.028,68</u>	<u>32.556.999,12</u>

Verbandsversammlung und Vorsitz

Im Jahr 2020 setzte sich die Verbandsversammlung des ZWA wie folgt zusammen:

Verbandsmitglieder

(Städte und Gemeinden) Vertreter der Verbandsmitglieder

Altmittweida	Bürgermeister Herr Uwe Miether
Amtsberg	Bürgermeister Herr Sylvio Krause
Augustusburg	Bürgermeister Herr Dirk Neubauer
Börnichen	Bürgermeister Herr Frank Lohr
Colditz	Bürgermeister Herr Robert Zillmann
Drebach	Bürgermeister Herr Jens Haustein
Eppendorf	Bürgermeister Herr Axel Röhling
Erlau	Bürgermeister Herr Peter Ahnert
Flöha	Oberbürgermeister Herr Volker Holuscha
Frankenberg	Bürgermeister Herr Thomas Firmenich
Geringswalde	Bürgermeister Herr Thomas Arnold
Gornau	Bürgermeister Herr Nico Wollnitzke
Großolbersdorf	Bürgermeister Herr Uwe Günther
Grünhainichen	Bürgermeister Herr Robert Arnold
Hainichen	Bürgermeister Herr Dieter Greysinger
Königsfeld	Bürgermeister Herr Frank Ludwig
Königshain-Wiederau	Bürgermeister Herr Johannes Voigt
Kriebstein	Bürgermeisterin Frau Maria Euchler
Leubsdorf	Bürgermeister Herr Dirk Fröhlich
Lichtenau	Bürgermeister Herr Andreas Graf
Lunzenau	Bürgermeister Herr Ronny Hofmann
Mittweida	Oberbürgermeister Herr Ralf Schreiber
Niederwiesa	Bürgermeister Herr Raik Schubert
Oederan	Bürgermeister Herr Steffen Schneider
Penig	Bürgermeister Herr Thomas Eulenberger Ab 01.10.2020 Herr André Wolf
Rochlitz	Oberbürgermeister Herr Frank Dehne
Rossau	Bürgermeister Herr Dieter Gottwald
Seelitz	Bürgermeister Herr Thomas Oertel
Striegistal	Bürgermeister Herr Bernd Wagner
Wechselburg	Bürgermeisterin Frau Renate Naumann
Zettlitz	Bürgermeister Herr Steffen Dathe
Zschopau	Oberbürgermeister Herr Arne Sigmund

Verbandsvorsitzender des ZWA war bis zum 30.09.2020 Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister der Stadt Penig. Herr Eulenberger hat altersbedingt sein Amt als Bürgermeister abgegeben und es fanden in der Verbandsversammlung am 31.08.2020 Neuwahlen statt. Seit 01.10.2020 ist Herr Ronny Hofmann, Bürgermeister der Stadt Lunzenau Verbandsvorsitzender. Da auch der 2. Stellvertreter Herr Jens Haustein aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder kandidieren wollte, war auch die Neuwahl des 1. Stellvertreter zwingend erforderlich. Am 31.08.2020 wurde als 1. Stellvertretender Verbandsvorsitzende Herr Volker Holuscha, OBM der Stadt Flöha und Herr Nico Wollnitzke, Bürgermeister der Gemeinde Gornau als 2. Stellvertretender Verbandsvorsitzender gewählt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Steffen Schneider	Bürgermeister Oederan
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Herr Axel Röthling	Bürgermeister Eppendorf
Herr Volker Holuscha	Oberbürgermeister Flöha
Herr Thomas Firmenich	Bürgermeister Frankenberg
Herr Thomas Arnold	Bürgermeister Geringswalde
Herr Nico Wollnitzke	Bürgermeister Gornau
Herr Johannes Voigt	Bürgermeister Königshain-Wiederau
Herr Dirk Fröhlich	Bürgermeister Leubsdorf
Herr Ronny Hofmann	Bürgermeister Lunzenau
Herr Ralf Schreiber	Oberbürgermeister Mittweida
Bis 30.09.2020 Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister Penig
Ab 27.11.2020 Herr Andre Wolf	Bürgermeister Penig
Herr Frank Dehne	Oberbürgermeister Rochlitz
Herr Bernd Wagner	Bürgermeister Striegistal



Gemeinde Altmittweida

**Anlage 5
Auszüge aus dem Beteiligungsbericht des
Geschäftsjahres 2020 des ZV „Gasversorgung in
Südsachsen“**

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

– Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna

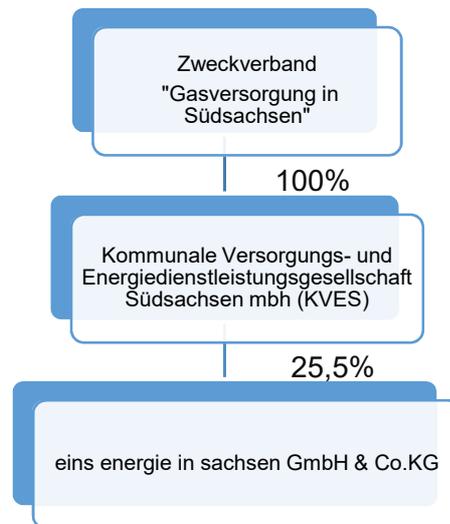
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 313.206.499,27 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbh (KVES) an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 16.440.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2020 betrug 906.370,17 EUR und ist damit um 1.228.770,17 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug 906.370,17 EUR und ist damit um 1.228.770,17 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 16.493.094,25 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.440.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 53.094,25 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuerermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2020 waren dies 109.899,33 EUR.

Aufgrund der Steigerung des im vorläufigen Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 311.983.799,07 EUR auf 312.882.132,63 EUR wurden für den Zweckverband weitere 898.333,56 EUR an sonstigen Erträgen zugeschrieben.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

In 2020 erfolgten keine Abschreibungen:

Abschreibungsart	fort- geschriebener Ansatz 2020	Ergebnis 2020	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	322.000,00	0,00	322.000,00

Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 16.493.900 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 12. Mai 2020 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Gemeindeverwaltung Reinsdorf sowie der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34.429,32 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2020 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva/ Passiva	31.12.2019 in EUR	31.12.2020 in EUR
Anlagevermögen	311.983.799,07	312.882.132,63
Umlaufvermögen	319.191,21	324.397,82
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	312.300.129,10	313.206.499,27
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	2.686,43	0,00
Verbindlichkeiten	174,75	31,18
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	312.302.990,28	313.206.530,45

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 903.540,17 EUR erhöht. Sowohl der Anteil der Rückstellungen als auch der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sind gegenüber dem Vorjahr 2019 zurückgegangen. Beide Positionen sind jedoch unerheblich im Vergleich zur Kapitalposition, welche die Bilanzsumme zu 99 % ausmacht.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

In den Folgejahren wird mit einer konstanten bis leicht negativen Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet.

Im Lagebericht der KVES wird folgendes ausgeführt:

„Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht 2021 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die Covid-19-Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 noch um preisbereinigt 3,0 % zunahm, ging das BIP nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2020 um 3,4 % zurück. Insgesamt kam es zu einem historischen Einbruch des Welthandelsvolumens von 9,3 %. Mit dieser Pandemie endete in Deutschland eine mehr als

ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Laut vorläufigem Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 % zurück.

Dabei lag die Preissteigerung mit 0,5 % im Jahr weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Die geringe Preisdynamik ist, neben der Pandemie, auf den kräftigen Rückgang der Ölpreise im Frühjahr sowie der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze in Deutschland zum 1. Juli 2020 zurückzuführen. Mit durchschnittlich rund 44,8 Millionen waren im Jahr 2020 rund 477.000 Personen oder 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosigkeit stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um rund 429.000 auf rund 2,7 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % zu. Im Zeitraum März bis Mai stieg die Kurzarbeit auf ein Rekordniveau, die Beschäftigung sank erheblich und die Arbeitslosigkeit nahm zu.

Für **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. Dieses Jahr wirkte aber zusätzlich die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2021 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 6 % unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform: Zweckverband,
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Verbandes: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzende

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender: Dr. Jesko Vogel Oberbürgermeister
Stadt Limbach-Oberfrohna

1. Stellvertreter des

Verbandsvorsitzenden: Dr. Martin Antonow Oberbürgermeister
Stadt Brand-Erbisdorf

2. Stellvertreter des

Verbandsvorsitzenden: Sylvio Krause Bürgermeister
Gemeinde Amtsberg

Verwaltungsrat: Manfred Deckert Oberbürgermeister
Stadt Auerbach/Vogtl.

Olaf Schlott Bürgermeister
Stadt Bad Elster

Daniel Röthig Bürgermeister
Gemeinde Callenberg

Jens Haustein Bürgermeister
Gemeinde Drebach

Andreas Beger Bürgermeister
Gemeinde Halsbrücke

Uwe Weinert Bürgermeister
Gemeinde Hartmannsdorf

Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal
Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Thomas Hetzel	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 ist durch die Kanzlei Wirtschaftsprüfer - Steuerberater Alexander Terpitz geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.